



2023

Geschäftsbericht

V+LTABOX[®]

Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)

In TEUR bzw. lt. Angabe	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022	Veränd.	01.10. - 31.12.2023	01.10. - 31.12.2022	Veränd.
Umsatz	10.628	2.983	256,3 %	2.596	2.290	13,4 %
EBITDA	-2.502	-2.299	8,9 %	-1.378	-641	115,0 %
EBITDA-Marge in %	-23,6	-77,1	-69,4 %	-53,1	-162,1	-114,5 %
EBIT	-2.754	-3.896	-29,3 %	-1.439	-1.823	-21,1 %
EBIT-Marge in %	-25,9	-130,6	-80,2 %	-55,4	-168,5	-115,3 %
Konzernergebnis	-3.228	-3.961	-18,5 %	-1.879	-1.838	2,2 %
Ergebnis je Aktie in €	-0,17	-0,23	-25,8 %	-0,10	-0,11	-8,6 %
Investitionen (CAPEX) ¹	817	352	132,1 %	26	24	8,3 %
Operativer Cashflow	1.377	-2.101	n.a.	446	-1.380	n.a.
Freier Cashflow ²	560	2.453	n.a.	403	-1.404	n.a.

In TEUR bzw. lt. Angabe	31.12.2023	31.12.2022	Veränd.	31.12.2023	30.09.2023	Veränd.
Bilanzsumme	4.865	6.610	-26,4 %	4.865	5.016	4,6 %
Eigenkapital	-1.494	1.735	n.a.	-1.494	384	n.a.
Eigenkapitalquote in %	-30,7	26,3	n.a.	-30,7	7,7	n.a.
Liquide Mittel	931	800	16,4 %	931	868	7,3 %
Net Debt / EBITDA	-1,58	-1,44	9,6 %	-1,58	-2,60	28,5 %
Nettoverschuldung ³	-3.947	-3.307	-19,4 %	-3.947	-2.927	-34,8 %
Mitarbeiter	40	26	53,9 %	40	39	2,6 %

1 CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

2 Freier Cashflow = Operativer Cashflow - Investitionen (CAPEX).

3 Nettoverschuldung = Freie Liquidität - Zinstragende Verbindlichkeiten

Aktie

	31.12.2023	31.12.2022	Veränd.
Schlusskurs Tradegate in €	1,25	1,10	13,6 %
Anzahl ausgegebener Aktien	19.148.249	17.407.500	10,0 %
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	23,9	19,1	4,8

Aufgrund von Rundungen und Einheitszahlen innerhalb des Geschäftsberichts ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort des Vorstands
6	Investor Relations
11	Corporate Governance
12	Bericht des Aufsichtsrats
14	Vergütungsbericht des Aufsichtsrats und des Vorstands
17	Erklärung zur Unternehmensführung
22	Zusammengefasster Lagebericht
23	Grundlagen des Konzerns
26	Wirtschaftsbericht
31	Chancen- und Risikobericht
36	Prognosebericht
38	Übernahmerechtliche Angaben
40	Konzernabschluss 2023
45	Anhang zum Konzernabschluss 2023
71	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
79	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
81	Finanzkalender 2024
83	Impressum



Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
verehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

auch im Geschäftsjahr 2023 hat sich Voltabox entwickelt – und verändert. Wir haben neue Zielmärkte erschlossen, talentierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zu uns gestoßen, wir haben aktiv an unserer Marke gearbeitet, unseren Auftritt nach außen angepasst und sind mit überarbeiteten Angeboten und Kompetenzen auf bestehende und neue Kundengruppen zugegangen.

Und trotz der wertvollen Fortschritte und der guten Entwicklung in vielen Bereichen der Organisation sowie eines Umsatzwachstums von mehr als 250 % blieb das Geschäftsjahr hinter unseren ursprünglichen Erwartungen zurück. Dass wir bestimmte Ziele nicht erreichen konnten, liegt an mehreren Faktoren. Selbstverständlich waren wir uns der Risiken bei der Umsetzung einer Wachstumsstrategie in Teilgebieten von Megatrends bewusst. Allerdings hat uns – wie auch viele weitere Marktteilnehmer – das Ausmaß der Volatilität überrascht, die verschiedene dieser Endmärkte im vergangenen Jahr gezeigt haben. Hinzu kommt: Technologie, politische Regulatorik und selbst wissenschaftliche Erkenntnisse entfalten mitunter nicht genug Druck, um die Entwicklung der Nachfrage seitens der Endkunden und dem Angebot der Industrie sowie deren Bemühungen, den Bedarf zu decken, anzugleichen. Im Jahr 2023 war die Lücke – zumindest gefühlt – größer denn je. Einerseits sehen wir einen grundlegenden Konsens, dass ein „Weiter so wie bisher“ in Bezug auf mobile Antriebsformen und Wege der Energiegewinnung nicht länger möglich ist. Andererseits werden die Stimmen derer lauter, die erhebliche Zweifel an der Zukunftsfähigkeit, mitunter auch der Notwendigkeit des eingeschlagenen Wegs haben. Dazu zählen auch diverse Branchenführer, deren Fokus immer noch deutlich stärker im Hier und

Jetzt verhaftet ist als im Morgen. So wird vernachlässigt, sich auf das vorzubereiten, was in 10 oder in 15 Jahren sein wird. Auf ein Unternehmen wie Voltabox, das für einen Teil dieser Zukunftsfragen mit seinem Produktangebot mögliche Lösungen anbietet, hat diese Unsicherheit und das Zögern einen unmittelbaren Einfluss.

Die Zurückhaltung in unserem Endkundenbereich ist umso mehr Verpflichtung, die eigene Identität und damit auch die Positionierung von Voltabox zu hinterfragen und zu schärfen. Bislang ist es nicht gelungen, nennenswerte Synergien mit dem neuen Großaktionär zu erzielen. Dabei sehen wir in einer klaren Ausrichtung innerhalb der bestehenden Konzernstrukturen großes Potential, um ein Geschäftsmodell zu entwickeln bzw. aufzubauen, das unserer Unternehmensgruppe gerecht wird. Das erfordert Mut, Entscheidungsfreude und ein klares Bekenntnis. Es ist insofern schmerzhaft, dass es Voltabox und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trotz der harten Arbeit, die wir in den vergangenen Jahren geleistet haben, bislang noch nicht vergönnt war, dass wir diesbezüglich einen Schritt weiter sind. Das Zielbild lautet weiterhin, die Strategie auch unter den neuen Vorzeichen so auszugestalten, dass sie zukunftsfähig ist, nennenswerte Geschäftsvolumina ermöglicht und dabei gleichzeitig keine Kopie einzelner Geschäftsaktivitäten des Großaktionärs darstellt, sondern sich sichtbar abgrenzt.

Die Entwicklung eines belastbaren Geschäftsmodells und der nachhaltige Erfolg für das Unternehmen und damit auch für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre nehmen in unseren strategischen Planungen folglich die höchste Priorität ein. Die Triathlon Holding hat dabei als Ankeraktionärin ein gleich gelagertes Interesse wie viele unserer Privataktionäre. Die Generierung von positiven Erträgen ist das grundlegende Ziel dieser Unternehmung. Die Voltabox AG hat kürzlich erfolgreich eine Finanzierung

durch die Trionity Invest erhalten. Darin erkennen wir erneut das klare Bekenntnis zur Voltabox AG. Damit erhält die Voltabox AG den erforderlichen Freiraum, um das Ziel die Voltabox am Markt zu positionieren und einen Grundstein für eine künftig erfolgreiche Börsengeschichte zu legen.

Wenn wir daran arbeiten, unsere Wachstumsziele zu erreichen, können wir zukünftig auch Erträge generieren, um dieses Versprechen einzulösen. Ich wiederhole an dieser Stelle noch einmal, was seit der umfassenden Reorganisation der Gesellschaft unser Leitmotiv ist: Positive Erträge haben Vorrang vor zu ambitionierten Wachstumszielen. Ob dieses Ziel mit einem rein organischen Ausbau realisiert werden kann, lässt sich heute noch nicht abschließend beantworten. Aber seien Sie gewiss, dass wir diese Fragestellung eingehend evaluieren und auch darin interessante Perspektiven und Chancen für die weitere Entwicklung von Voltabox sehen.

Im Hinblick auf die Transparenz der künftigen Voltabox bedauere ich, dass nicht heute schon ein konkretes Konzept kommuniziert werden kann. Die sorgfältige Auswahl einer Wachstumsstrategie bedarf jedoch Zeit. Die Vorzeichen lassen mich jedoch bewusst die Aussage platzieren, dass das Jahr 2024 spürbar positive Veränderungen mit sich bringen wird.



Patrick Zabel

CEO



Investor Relations

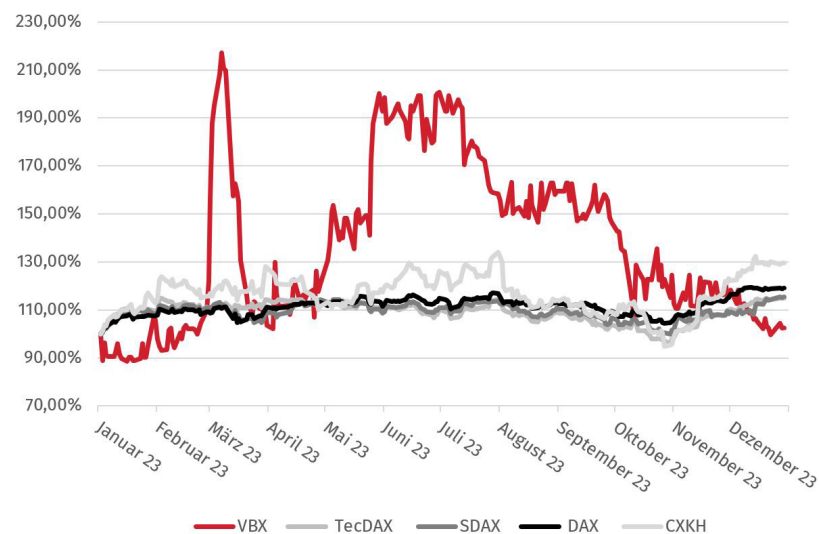
Kapitalmarktumfeld

- Nachdem die meisten Aktienindizes 2022 aufgrund von steigenden Zinsen und Rezessions Sorgen deutlich an Wert verloren haben, konnten die Börsen 2023 einen guten Teil der Kursverluste wieder aufholen. Dabei war die positive Wertentwicklung auf wenige, ausgewählte Bereiche zurückzuführen. So verzeichneten die sogenannten Magnificent Seven aus dem S&P 500 eine überdurchschnittlich positive Wertentwicklung. 2024 sollte sich die positive Kursentwicklung fortsetzen. Belastungsfaktoren wie das hohe Zinsniveau, ein schwaches Wirtschaftswachstum und geopolitische Risiken sind größtenteils eingepreist. Insbesondere konjunktursensible Segmente dürften zur positiven Wertentwicklung beitragen, wobei vor allem qualitativ hochwertige Unternehmen mit stabilen Zahlungsflüssen und einer geringen Verschuldung im Fokus liegen. Unternehmen aus dem Technologie-sektor sollten von ersten Zinssenkungen profitieren.
- Zusammengefasst haben sich die wichtigsten deutschen Aktienindizes im Jahr 2023 sehr positiv entwickelt (DAX +19,1 %, SDAX +15,5 %, TecDAX +14,8 %). Der DAX-Sektor Technology, der die Technologie-Werte abbildet, notierte zum Ende des Jahres deutlich im Plus mit einer Wertentwicklung von 29,5 %.
- Obschon die konjunkturelle Entwicklung eine gewisse Dämpfung erfuhr, konnten die meisten Unternehmen sowohl in den USA als auch in Europa ihre Gewinnerwartungen übertreffen. Zwischenzeitlich stiegen die sogenannten Forward Earnings – die erwarteten Unternehmensgewinne für die kommenden 12 Monate – für die im DAX und im Euro Stoxx 50 abgebildeten Unternehmen zeitweise auf ein Rekordniveau.
- In den vergangenen Jahren hat die Geldpolitik der Notenbanken zunehmend an Bedeutung für die Aktienmärkte gewonnen. Die globale Geldmenge ist nach der Pandemie stärker gewachsen als während der Finanzkrise 2008/2009. Aufgrund einer restriktiveren Geldpolitik hat das Geldmengenwachstum jedoch deutlich nachgelassen, da die Bekämpfung hoher Inflationsraten für die Zentralbanken sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern Priorität hat.
- Nachdem die Aktienmärkte in den Schwellenländern zuletzt im Jahr 2020 eine bessere Wertentwicklung verzeichneten als die in den Industrieländern, hat sich dies in den Folgejahren, also seit 2021, umgekehrt. Vor allem aufgrund einer schwächeren wirtschaftlichen Erholung konnte der MSCI Emerging Markets Index nicht mehr die Performance wie der MSCI World Index zeigen. Regional betrachtet ist die Wertentwicklung in Lateinamerika mit wenigen Ausnahmen besser als die in Asien. Aktien aus Osteuropa haben sich nach dem schwachen Abschneiden im Jahr 2022 im vergangenen Jahr deutlich erholt.

Aktie: Kursverlauf und Handelsvolumen

- Im gleichen Zeitraum verbuchte die Voltabox Aktie einen leichten Wertzuwachs von 2,5 %. Ausgehend von einem Anfangskurs von 1,22 Euro erreichte die Voltabox-Aktie am 16. Januar ihren Tiefstkurs für das Jahr 2023 bei 1,08 Euro. Nachdem die Aktie bei geringen Umsatzvolumina zu Beginn des Jahres kaum Dynamik entfalten konnte, folgte Anfang März ein steiler Anstieg. So erreichte die Aktie am 7. März, kurz vor dem Start des Pflichtangebotsverfahrens im Rahmen der Kontrollerlangung durch die Triathlon Holding GmbH, ihren Jahreshöchstkurs von 2,66 Euro. Auf den anschließenden Rücksetzer auf das Niveau vor dem Anstieg zum Höchstkurses antwortete die Aktie mit einem konstanten Aufwärtstrend, der in einem erneuten Sprung bis an die 2,50 Euro Marke Ende Mai mündete. Dieses Level konnte die Aktie relativ lange bis in die erste Juli-Hälfte hinein halten.
- In der zweiten Jahreshälfte entwickelte sich der Kursverlauf stetig negativ – auch wenn lediglich Anfang Oktober ein stärkerer Rückgang des Kursniveaus zu verzeichnen war, dem schnell ein Rebound-Effekt folgte. Die Voltabox-Aktie erhielt in diesem Zeitraum keine Impulse mehr, um dem allgemeinen Trend entgegenzuwirken.
- Zum Ende des Geschäfts- und Kalenderjahres notierte die Aktie schließlich bei 1,25 Euro und erzielte damit unter dem Strich – und unter Berücksichtigung des niedrigen Anfangskurses im Kalenderjahr – einen Wertzuwachs. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf 23,9 Mio. Euro, was einer Steigerung von 4,8 Mio. Euro innerhalb des Gesamtjahres 2023 entspricht.

Entwicklung der Voltabox-Aktie im Vergleich mit den wichtigsten Indizes



Aktienkennzahlen⁴

Ticker / ISIN	VBX I DE000A2E4LE9
Anfangskurs (01. Januar 2023)	1,22 Euro
Höchstkurs	2,66 Euro am 7. März 2023
Tiefstkurs	1,08 Euro am 16. Januar 2023
Schlusskurs (31. Dezember 2023)	1,25 Euro
Börsenwert zum Stichtag (31. Dezember 2023)	23,9 Mio. Euro
Wertzuwachs/-verlust im Geschäftsjahr	4,8 Mio. Euro

⁴ Schlusskurse der Tradegate Stock Exchange

Finanzkommunikation

Die Voltabox AG war auch im vergangenen Jahr bestrebt, alle Kapitalmarktteilnehmer gleichermaßen und so zeitnah wie möglich über die wirtschaftliche Lage und alle wichtigen Ereignisse des Unternehmens zu informieren. Die Berichterstattung umfasste unter anderem den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2022 (Veröffentlichung am 27. April 2023), den Zwischenbericht zum 31. März 2023 – 1. Quartal (Veröffentlichung am 25. Mai 2023), den Zwischenbericht zum 30. Juni 2023 – 1. Halbjahr (Veröffentlichung am 17. August 2023) sowie den Zwischenbericht zum 30. September 2023 – 9 Monate (Veröffentlichung am 16. November 2023). Im Rahmen der Berichte erläuterte der Vorstand die von ihm erwartete weitere Geschäftsentwicklung.

Der Vorstand gab erstmals im Rahmen des am 27. April 2023 veröffentlichten Geschäftsberichts eine konkrete Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023 ab. Gemäß dieser ging er zu diesem Zeitpunkt davon aus, dass die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 12,8 Mio. Euro bei einem EBITDA von 0 % erzielt. Die Prognose wurde im Konzernlagebericht unter Einbeziehung der wesentlichen zugrundeliegenden Annahmen erläutert. Im weiteren Jahresverlauf konnten insbesondere im Segment VoltaStore die erwarteten Umsätze sowie Ergebnisziele mit der Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH infolge eines außergewöhnlich starken Preisverfalls auf dem Markt für Solarmodule und einer daraus resultierenden signifikanten Verschärfung der Wettbewerbssituation nicht realisiert werden. Zudem belastete ein Einmaleffekt in Form einer Schadenersatzzahlung, die aus einem ehemaligen Kundenverhältnis resultierte, die Ergebnissituation des Unternehmens im Berichtsjahr. Entsprechend kommunizierte der Vorstand am 14. November 2023 seine geänderte Erwartungshaltung an

die prognostizierten Kennzahlen. Nunmehr ging der Vorstand von einem Konzernumsatz in Höhe von rund 11 Mio. Euro aus. Das erwartete unbereinigte EBITDA, das entsprechend der vorherigen Prognose als ausgeglichen prognostiziert wurde, wurde nunmehr bei rund -1,0 Mio. Euro erwartet. Die EBITDA-Marge sollte demnach -9,0 % betragen. Das um den einmaligen Sondereffekt der Schadenersatzzahlung bereinigte EBITDA wurde zu diesem Zeitpunkt mit rund -0,6 Mio. Euro angegeben, was eine Marge von rund -5,5 % bedeutet hätte.

Zusätzlich zu den Insiderinformationen nach Artikel 17 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 veröffentlichte Voltabox während des Kalenderjahres 2023 auch Corporate News, um die Öffentlichkeit und vor allem die Kapitalmarktteilnehmer über wesentliche Entwicklungen und Nachrichten aus dem Unternehmen zu informieren. So kommunizierte Voltabox am 24. Oktober 2023 unter anderem die Partnerschaft mit INOMO sowie den damit verbundenen Einstieg in die Produktion von Energiespeicher-Container für den Outdoor-Bereich. Abseits der Meldungen anlässlich der Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenmitteilungen kündigte Voltabox zudem über eine Corporate News die Teilnahme an der ees Europe vom 14. bis 16. Juni 2023 an, bei der das Unternehmen sein Produktportfolio im Bereich VoltaStore in den Mittelpunkt rückte.

Die Gesellschaft versteht unter effektiver Finanzkommunikation die zielgerichtete Reduzierung von Informationsasymmetrie zwischen Management und Anteilseignern über die aktuelle wirtschaftliche Lage und das spezifische Zukunftspotenzial der Voltabox AG. Entsprechend wird dem laufenden Dialog mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern ein hoher Stellenwert beigemessen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bemüht, die breite Öffentlichkeit über diverse Medienkanäle laufend

mit aktuellen und relevanten Informationen zu versorgen sowie als persönlicher Ansprechpartner für Privatanleger zur Verfügung zu stehen.

Daneben hat die Gesellschaft im vergangenen Jahr an drei Kapitalmarktkonferenzen teilgenommen. Auf diesen vermittelte CEO Patrick Zabel institutionellen Investoren, Analysten und Pressevertretern einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten der Gesellschaft sowie ihre Zukunftsperspektiven. Voltabox nahm vom 3. bis zum 4. Mai an der 35. Münchner Kapitalmarktkonferenz teil, war vom 4. bis 5. September auf der Herbstkonferenz des Equity-Forum in Frankfurt am Main vertreten und präsentierte sich vom 27. bis zum 29. November auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, ebenfalls in Frankfurt am Main.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Voltabox AG hat sich im Berichtsjahr deutlich geändert. Am 7. Februar 2023 hat die bisherige Ankeraktionärin Trionity Invest GmbH sämtliche von ihr gehaltenen Aktien, die zu diesem Zeitpunkt rund 37 % des Grundkapitals der Gesellschaft bildeten, an die Triathlon Holding GmbH verkauft und übertragen. Die Eintragung der zweiten im Jahr 2022 vorgenommenen Kapitalerhöhung in das Handelsregister stand zu diesem Zeitpunkt noch aus und erfolgte kurz darauf. Im Zuge des Aktienerwerbs verpflichtete sich die Käuferin gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) über die Gesellschaft zu einem Pflichtangebot an die übrigen Aktionäre der Voltabox AG.

Nach Abschluss des Pflichtangebotsverfahrens am 19. April 2023 hielt die Triathlon Holding GmbH 42,66 % des Grundkapitals der Voltabox AG. Die Stimmrechte der

8.169.224 Voltabox-Aktien, die von der Triathlon Holding GmbH gehalten werden, werden seitdem auch den folgenden Personen und Unternehmen, die jeweils mit der Bieterin gemeinsam handelnde Personen nach § 2 Abs. 5 Satz 3 WpÜG sind, gemäß § 30 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 3 WpÜG zugerechnet: Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme mit Sitz in Kifissia, Athen, Griechenland; Olympia Group Ltd. mit Sitz in Limassol, Zypern; Folloe AIF V.C.I.C. Ltd. mit Sitz in Limassol, Zypern; Rackham Trust Company S.A. mit Sitz in Genf, Schweiz; Twenty20 Trustees S.A. mit Sitz in Genf, Schweiz, Herr Arnaud Cywie (geschäftsansässig in 2 rue de Jargonnant, 1207 Genf, Schweiz); Herr James Geoffrey Bethune Taylor (geschäftsansässig in Glendale, Hatch Lane, Liss Hampshire, GU33 7NJ, Vereinigtes Königreich); Koronetta.

Die EW Trade AG hielt darüber hinaus zum 28. April 2022 einen Anteil von 18,89 % am Grundkapital der Gesellschaft. Die Meldung erging an die Voltabox AG am 04. Mai 2022. Infolge der nach diesem Datum eingetragenen Kapitalerhöhung (siehe oben) ist anzunehmen, dass der Anteil inzwischen abgenommen hat. Die exakte Höhe der von der EW-Trade AG aktuell gehaltenen Anteile ist der Gesellschaft nicht bekannt.

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, die bislang rd. 3,0 % des Grundkapitals der Voltabox AG hielt, teilte der Gesellschaft am 21. Februar 2023 mit, dass ihr Anteil unter die meldepflichtige Schwelle gefallen ist. Entsprechend der oben aufgeführten Anteile, die von der Triathlon Holding GmbH sowie der EW-Trade AG gehalten werden, belief sich der Aktien im Free Float im Geschäftsjahr 2023 auf rund 39 %.



Corporate Governance

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat der Voltabox AG bekennen sich zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Interessenskonflikte einzelner Vorstandsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2023 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang enthalten (Note (36)).

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat der Voltabox AG die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Im Februar 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor Relations-Bereich der Internetseite der Voltabox AG dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex und darüberhinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der Voltabox AG sind dort ebenfalls erläutert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über Vorgänge von wesentlicher

Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging er insbesondere auf Themen der Strategie, Planung und des Risikomanagements ein. Vom besonderer Bedeutung war dabei auch die Beratung über potenzielle Synergiemöglichkeiten mit dem Ankeraktionär. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte des Vorstands intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Besetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Voltabox AG gehörten zum 1. Januar 2023 drei Mitglieder an: Herbert Hilger (Vorsitzender), Roland Mackert (Stellvertreter und Leiter Prüfungsausschuss) und Toni Junas. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2023 wurde der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 entlastet.

Datum	Art	Inhalte
23. März 2023	Außerordentliche virtuelle Sitzung	• Vorbesprechung zur kombinierten Stellungnahme von AR und Vorstand an die Aktionäre bzgl. Empfehlung der Annahme des Pflichtpreisangebots
25. März 2023	Umlaufbeschluss	• Beschluss – Bestellung Patrick Zabel als Vorstand für zwei weitere Jahre
27. März 2023	Umlaufbeschluss / virtuelle Sitzung	• Besprechung + Beschluss Stellungnahme - Pflichtpreisangebot
20. April 2023	Virtuelle Sitzung	• Bericht des Wirtschaftsprüfers • Ergebnisvorstellung 2022 & Q1 2023 • Strategie & Prognose 2023 • Tagesordnung der Hauptversammlung
27. April 2023	Umlaufbeschluss	• Feststellung und Genehmigung des Jahresabschlusses der Voltabox AG zum 31. Dezember 2022, des Lageberichts der Voltabox AG für das Geschäftsjahr 2022, des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2022
14. Juni 2023	Umlaufbeschluss	• Beschluss zum Verkauf / Abtretung der von der Voltabox AG gehaltenen Aktien an der Voltabox of North America, Inc. und der Voltabox of Texas, Inc. an Herrn Thomas Becker
26. Juni 2023	Virtuelle Sitzung	• Gestaltung der Hauptversammlung • Beschluss zum Verkauf von Fahrzeugen des Vorstands an die GreenCluster GmbH
29. September 2023	Virtuelle ordentliche Sitzung	• Ergebnisse zum 31.08.2023 • Prognose 2024 • Projekte 2023 / 2024 • Vorstellung wesentlicher Personalzugänge • Vorstellung der Prüfungsplanung und der geplanten Prüfungsschwerpunkte durch den Abschlussprüfer
15. Dezember 2023	Virtuelle ordentliche Sitzung	• Vorstellung und Diskussion des Strategieentwurfs 2024+ für die Gesellschaft

Bildung von Ausschüssen

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. November 2021 beschloss dieser, dass ein Prüfungsausschuss gebildet wird. Dieser Prüfungsausschuss bestand im Geschäftsjahr 2023 unverändert. Der Ausschuss wird weiterhin aufgrund seiner Expertise durch Herrn Roland Mackert geleitet. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Mitglieder dieses Ausschusses.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld wurde durch Beschluss der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 bestellt und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Artikel 6 Abs. 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 537/2014 liegt dem Aufsichtsrat vor.

Gegenstand der Abschlussprüfung war der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Voltabox AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023, der vom Vorstand gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 und der zusammengefasste Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG.

Zum Abschluss der Prüfung hat die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zu-

sammengefassten Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass das vom Vorstand eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG, der Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Über die Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2024 berichtet und diskutiert. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil.

Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat ist in seiner Sitzung vom 30. April 2024 zudem dem Vorschlag gefolgt, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Paderborn, 30. April 2024

Für den Aufsichtsrat

Herbert Hilger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vergütungsbericht des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vergütungsbericht ist über die Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations für zehn Jahre abrufbar (<https://ir.voltabox.ag/>, Rubrik „Veröffentlichungen / Jahresfinanzberichte“). Der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers ist entsprechend hinterlegt.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich derzeit ausschließlich aus einer jährlichen Festvergütung und Nebenleistungen zusammen. Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält Gehälter und kurzfristige Leistungen in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 138) und umfasst feste Bestandteile in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 134) sowie variable Bestandteile und Boni in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5).

Die gewährten und zugeflossenen Zuwendungen erfolgten in Übereinstimmung mit dem maßgeblichen Vergütungssystem. Den Vorstandsmitgliedern wurden für ihre Vorstandstätigkeit keine Vergütungen durch einen Dritten zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr gewährten Zuwendungen der Mitglieder des Vorstands:

	Jürgen Pampel CEO Eintrittsdatum: 09.08.2017 Austrittsdatum: 31.03.2022		Patrick Zabel CEO Eintrittsdatum: 16.03.2022	
Gewährte Zuwendungen	2023	2022	2023	2022
In EUR				
Festvergütung	0	54.000	171.824,07	0*
Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses	0	79.812,84	0	0
Variable Vergütung	0	4.537,11	0	0
Summe	0	138.349,59	171.824,07	0
Anteil an der Gesamtvergütung	0,0%	100 %	100 %	0,0 %*
Jährlicher Betrag anzurechnen auf die mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	0	138.349,59	171.824,07	0
Anteil an der Gesamtvergütung	0,0 %	100 %	100 %	0 %
Gesamtvergütung	0	138.349,59	171.824,07	0

* Hinzu kommt folgende Drittvergütung: Patrick Zabel sind im Geschäftsjahr 2023 Drittzugewendungen gemäß §162 Abs. 2 Nr. 1 AktG in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr TEUR 192) zugeflossen.

Weder wurden Aktien gewährt noch zugesagt. Es wurden zudem keine Aktienoptionen durchgeführt. Darüber hinaus wurde nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern.

Hinsichtlich der Vergütung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds hat der Vergütungsbericht gemäß § 162 Abs. 2 Nr. 1 AktG ferner Angaben zu solchen Leistungen zu enthalten, die einem Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind. Offenzulegen sind nicht nur Leistungen für, sondern auch Leistungen im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied. Damit sind alle Vorteile, die eine sachliche Nähe zur Vorstandstätigkeit aufweisen, darzustellen über die eigentliche Vergütung für die Vorstandstätigkeit hinausgehend.

Die Drittvergütung resultierte aus einem Dienstleistungsvertrag, der zwischen der Trionity Invest GmbH und der Voltabox AG geschlossen wurde und sich auf die Vorstandstätigkeit bezieht. Hierfür hat die Voltabox AG im Geschäftsjahr 2023 0 TEUR (Vorjahr: TEUR 75) an die Trionity Invest GmbH gezahlt. Der Dienstleistungsvertrag zwischen der Trionity Invest GmbH und der Voltabox AG wurde nicht verlängert. Seit dem 01.04.2023 ist der Vorstand in einem Dienstverhältnis mit der Voltabox AG.

Angaben in TEUR	2020	2021	2022	2023
Gewährte Vergütung Jürgen Pampel	325	308	59	0
Gewährte Vergütung Dr. Burkhard Leifhelm	124	180	0	0
Gewährte Vergütung Patrick Zabel	108	170	0	172
EBITDA-Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	-69 %	79 %	38 %	8 %
Durchschnittliche Vergütung aller Angestellten Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis weltweit im Verhältnis zur Vorstandsvergütung	3 %	11 %	5 %	16 %

Es lagen keine Abweichungen zum Vergütungssystem vor. Der Beschluss der Hauptversammlung zur neuen Vergütungsstruktur wird bei neuen Vorstandsverträgen berücksichtigt.

Als Mitglied des freiwilligen Aufsichtsrats der ForkOn GmbH erhielt Patrick Zabel keine Vergütung.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird satzungsgemäß von der Hauptversammlung festgelegt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 10. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 20, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 15 pro Geschäftsjahr. Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur einen Teil des Geschäftsjahres an, bestimmt sich die Vergütung zeitanteilig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in eine von der Gesellschaft zugunsten der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung einbezogen.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats Ersatz ihrer bei Wahrnehmung ihres Amtes entstandenen angemessenen und nachgewiesenen Auslagen sowie des eventuell auf die Aufsichtsratsvergütung entfallenden Umsatzsteuerbetrages, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht auszuüben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45) erhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder:

In EUR	Herbert Hilger Vorsitzender des Aufsichtsrats		Roland Mackert Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats		Toni Junas Mitglied des Aufsichtsrats	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Festvergütung	20.000	20.000	15.000	15.000	10.000	10.000
Gesamtvergütung	20.000	20.000	15.000	15.000	10.000	10.000

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Entsprechend messen Sie den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der Voltabox-Homepage unter <https://ir.voltabox.ag/corporate-governance/> eingesehen werden. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie die Maßnahmen der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Steigerung der Diversität.

Der Vergütungsbericht über das jeweils letzte Geschäftsjahr im Sinne von § 162 AktG, der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG stehen auf der Website der Gesellschaft unter folgender Adresse zur Verfügung: <https://ir.voltabox.ag/mitteilungen-und-publikationen/#finanzberichte>. Der letzte Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung zur Aufsichtsratsvergütung gem. § 113 Abs. 3 AktG stehen auf der Website der Gesellschaft unter folgender Adresse zur Verfügung: <https://ir.voltabox.ag/hv-finanzkalender/#hauptversammlung>.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung der Voltabox AG als deutsche Aktiengesellschaft wird durch das Aktiengesetz, die Satzung des Unternehmens, die freiwillige Verpflichtung auf die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung sowie die jeweils aktuellen Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften ein fester Bestandteil ihrer Arbeit. Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln bei gleichzeitiger Beachtung der rechtlichen Vorgaben ist für Voltabox ein wesentliches Element der Unternehmenskultur.

Voltabox achtet strengstens darauf, dass im Unternehmen keine Rechtsverletzungen toleriert werden. Im Fall von Verstößen gegen geltende Rechtsprechung und interne Vorschriften verfolgt Voltabox konsequent die Umsetzung von Disziplinarmaßnahmen und prüft bei Bedarf zivil- oder strafrechtliche Konsequenzen. Die Umsetzung dieser Grundsätze ist durch bestehende Programme und Managementsysteme abgesichert.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften verfügt die Voltabox AG über ein so genanntes duales Führungssystem. Dieses ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet.

Vorstand der Voltabox AG

Der Vorstand führt das Unternehmen nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung in eigener Verantwortung. Die Aufgaben des Vorstands umfassen vor allem die Führung des Konzerns, die Entwicklung und Verfestigung der strategischen Ausrichtung sowie die Organisation, Durchführung und kontinuierliche Überwachung des Risikomanagements.

Der Vorstand der Voltabox AG bestand im Geschäftsjahr 2023 durchgängig und ausschließlich aus dem CEO Patrick Zabel, geb. am 17. September 1989. Seine erstmalige Bestellung in den Vorstand der Voltabox AG erfolgte am 26. Mai 2020 mit seiner Berufung zum CFO. Die derzeitige Berufung ist befristet bis zum 31. März 2025.

Aufsichtsrat der Voltabox AG

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und steht ihm beratend zur Seite. Zum Ziel der Überwachung der Vorstandstätigkeit stehen dem Aufsichtsrat Informations- und Prüfungsrechte zu. Ihm obliegt außerdem die Ausführung der Beschlüsse der Hauptversammlung.

Die Besetzung des Aufsichtsrats richtet sich grundsätzlich nach den für eine Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Vorstandsmitglieder, bestimmt die zustimmungspflichtigen Geschäfte, beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand und setzt dessen jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Voltabox AG, die das Aktiengesetz und die Geschäftsordnung vorsehen, eingebunden. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats

regelt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Ein Prüfungsausschuss wurde eingerichtet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging er insbesondere auf Themen der Strategie- und Organisationsentwicklung ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte des Vorstands intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer Gesamtheit hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Dem Aufsichtsrat der Voltabox AG gehörten im Geschäftsjahr 2023 folgende Mitglieder an:

<u>Zeitraum</u>	<u>Name</u>	<u>Funktion</u>
seit 22.11.2021	Herbert Hilger	Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 22.11.2021	Roland Mackert	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 22.11.2021	Toni Junas	Mitglied des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden keine Interessenskonflikte.

Der Aufsichtsrat erachtet es hinsichtlich der Zusammensetzung des Gremiums als angemessen, wenn mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats unabhängig ist. Im aktuellen Aufsichtsrat kommt diese Funktion sowohl dem Mitglied Herbert Hilger als auch dem Mitglied Toni Junas zu.

Diversität und Zielgrößen

Voltabox misst der Diversität im Unternehmen einen hohen Stellenwert bei. Das umfasst auch Inklusion und Vielfalt. Die Gesellschaft ist bestrebt, Diversität sowohl innerhalb der Verwaltungsorgane als auch auf Mitarbeiterebene zu fördern. Gleichwohl will die Gesellschaft in Form ihrer Organe daran festhalten, auch künftig sowohl bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratsmitglieder als auch bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern nicht das Geschlecht in den Vordergrund zu stellen, sondern sich weiterhin – unabhängig vom Geschlecht – an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen zu orientieren. Mit Blick auf § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes sowie Ziffer B.1 und C.1 des Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 28. April 2022 zum Thema „Diversity“ wurden im Jahr 2023 vom Vorstand Zielgrößen definiert. Für beide Organe beträgt der aktuelle Frauenanteil der Voltabox AG Null. Die Zielgrößen für die beiden Gremien wurden ebenfalls mit Null festgelegt. Dies ist darin begründet, dass sich die Voltabox AG angesichts ihrer eingeschränkten Attraktivität für Führungskräfte im Rahmen der Gremien-Besetzung nicht vom Faktor der Diversität leiten lassen kann. Die Gesellschaft hat, entsprechend der flachen Hierarchiestruktur, derzeit lediglich eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands definiert. Auf dieser Ebene, der in Summe zwei Mitarbeiter angehören, beträgt der derzeitige Frauenanteil aktuell bis auf Weiteres 0,0 %.

Langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat befasst sich kontinuierlich mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Im Falle der Notwendigkeit der Ergänzung oder der Neubesetzung einer Position im Vorstand stimmen sich die Aufsichts-

ratsmitglieder eng untereinander ab und identifizieren, ggf. unter Hinzunahme externer Berater, geeignete Kandidaten.

Entsprechenserklärung der Voltabox AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Voltabox AG erklärten am 28. Februar 2024 gemäß §161 AktG, dass den am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit der letzten Entsprechenserklärung vom 28. Februar 2023 – mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen – entsprochen hat und dies auch künftig tun wird:

Empfehlung A.1 (Risiken & Chancen Sozial- und Umweltfaktoren)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand systematisch identifiziert und bewertet werden. Zudem sollen in der Unternehmensplanung neben finanziellen auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele enthalten sein. Nach der tiefgreifenden Neuausrichtung des Unternehmens und dem erfolgten Neuanlauf der Produktionstätigkeit zum Ende des Geschäftsjahres 2022 konnte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr auch wieder verstärkt das Thema Nachhaltigkeit adressieren. Dieser Umstand zeigt sich unter anderem in der erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 14001. Angesichts des weiterhin geringen Anteils des durch Produktionstätigkeiten erzielten Umsatzes und der

weiterhin unter den jeweiligen Größenkriterien liegenden Kennziffern Umsatz und Mitarbeiteranzahl veröffentlicht Voltabox aktuell keinen nichtfinanziellen Bericht zu den ESG-Aktivitäten der Gesellschaft.

Empfehlung A.3 (Nachhaltigkeitsbezogene Ziele)

Der Kodex regt an, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken soll und in diesem Zusammenhang Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten implementiert werden. Mit Blick auf die jüngere Unternehmensentwicklung hat die Gesellschaft im Berichtsjahr dem Aufbau und der Stabilisierung des Geschäftsbetriebs eine höhere Priorisierung als der entsprechenden Anpassung des Kontroll- und Risikomanagementsystems gegeben.

Grundsatz 5 & Empfehlung/Anregung A.4 (Compliance Management System)

Der DCGK regt die Einrichtung eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance Management Systems an, das Beschäftigten und Dritten ermöglichen soll, Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen abzugeben. Im Zuge der Geschäftsentwicklung und der Fokussierung auf entsprechende konzernähnliche Strukturen wird der Vorstand auch den Aufbau eines Compliance Management Systems forcieren. Die Gesellschaft hat diesbezüglich im Berichtsjahr gute Fortschritte erzielt, das System allerdings noch nicht in Umsetzung gebracht. Davon unberührt ist die weiterhin gängige Praxis, Rechtsverstöße im Unternehmen jederzeit vertraulich melden zu können.

Empfehlung B.1 (Diversität im Vorstand)

Der DCGK empfiehlt, bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Der Aufsichtsrat der Voltabox AG hat sich bei der Bestellung des Vorstands nicht vom Gesichtspunkt der Diversität leiten lassen, sondern den fachlichen Kompetenzen sowie der Branchen- und spezifischen Unternehmensentwicklungserfahrung als Entscheidungskriterium Vorrang gegeben. Angesichts der aktuellen Größe der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat bislang davon abgesehen, den aktuell tätigen Vorstand zu erweitern.

Empfehlungen B.5 (Altersgrenze Vorstandsmitglieder) und C.2 (Altersgrenze Aufsichtsratsmitglieder)

Der DCGK enthält die Empfehlung, eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder festzulegen. Die Gremien der Voltabox AG räumen der Kompetenz ihrer Mitglieder sowie ihrem Erfahrungsschatz in der Führung und Beaufsichtigung des Unternehmens Vorrang ein und verzichten daher auf die Definition eines Höchstalters.

Empfehlung C.1 (Kompetenzprofil)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt an, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten soll. Dabei sei auf Diversität zu achten und Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen umfasst sein. Die Arbeit des Aufsichtsrats an dem Kompetenzprofil ist noch nicht final abgeschlossen. Die Umsetzung und eine entsprechende Veröffentlichung erfolgen zu gegebener Zeit.

Empfehlung C.14 (Bereitstellung von Lebenslauf und Tätigkeitenübersicht von Aufsichtsratsmitgliedern)

Der DCGK empfiehlt, dass der Lebenslauf, die relevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen sowie die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsratsmandat auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht und jährlich aktualisiert werden sollen. Voltabox weicht von der Empfehlung ab, da die Gesellschaft die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder inkl. der gesetzlich geforderten Angaben zwar im Kandidatenvorschlag an die Hauptversammlung veröffentlicht hat. Die Dokumente sind aktuell nicht zusätzlich an anderer Stelle auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich.

Empfehlung D.1 (Bereitstellung Geschäftsordnung des Aufsichtsrats)

Der DCGK empfiehlt, dass die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden soll. Die Voltabox AG holt die Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf ihrer Website alsbald nach.

Empfehlung D.3 (Sachverstand in Rechnungslegung)

Gemäß DCGK soll die Erklärung zur Unternehmensführung nähere Angaben zum Sachverstand der Mitglieder des Prüfungsausschusses auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung enthalten. Voltabox weicht von der Empfehlung in Teilen ab, da die Gesellschaft die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder inkl. der gesetzlich geforderten Angaben bislang lediglich im Kandidatenvorschlag an die Hauptversammlung veröffentlicht hat.

Empfehlung D.4 (Nominierungsausschuss)

Auf Empfehlung des DCGK hin soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden. Da der Aufsichtsrat ohnehin ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner besteht und in Summe lediglich drei Mitglieder umfasst, erachtet er einen Nominierungsausschuss als keinen Mehrwert bringend.

Empfehlung D.6 (Aufsichtsratssitzungen ohne Vorstand)

Der Aufsichtsrat soll gemäß DCGK regelmäßig auch ohne den Vorstand tagen. Der Aufsichtsrat schätzt den Austausch mit dem Vorstand und dessen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sehr. Daher hat er auch im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig den Vorstand hinzugezogen, um ein verlässliches Bild von der Unternehmenssituation zu erhalten.

Empfehlungen D.8/D.9/D.10 (Austausch des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer)

Der DCGK fordert, dass Aufsichtsrat und Abschlussprüfer vereinbaren, dass es bei Vorkommnissen und Feststellungen zu einem direkten Austausch kommt bzw. der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer regelmäßig in Kontakt steht. Ein konkretes regelmäßiges Vorgehen dahingehend ist nicht vereinbart worden. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss bzw. dessen Vorsitzender stehen jederzeit für einen Austausch bereit, wenn die vom DCGK beschriebenen Situationen eintreten.

Empfehlung D.12 (Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats)

Gemäß DCGK soll der Aufsichtsrat regelmäßig

beurteilen, wie wirksam er seine Aufgaben erfüllt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben im vergangenen Jahr ihre Zusammenarbeit etabliert. Eine Selbstbeurteilung erachtet der Aufsichtsrat frühestens ab dem laufenden Geschäftsjahr als aussagekräftig und damit Mehrwert bringend. Er wird die Selbstbeurteilung entsprechend zu gegebener Zeit vornehmen.

Empfehlung F.2 (Fristen Konzernabschluss und Zwischenberichte)

Die Voltabox AG legt stets größten Wert darauf, den Jahresabschluss und die Zwischenberichte gemäß den gesetzlichen Vorschriften zu veröffentlichen und strebt dabei auch die Einhaltung der vom Kodex empfohlenen Fristen an. Die Gesellschaft hat die von Seiten des DCGK empfohlenen Fristen einer Offenlegung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Offenlegung der verpflichtenden, unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums teilweise leicht überschritten.

Empfehlung G.3 (Üblichkeit der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder)

Der DCGK regt an, zur Beurteilung der Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung des Vorstands eine geeignete Vergleichsgruppe anderer Unternehmen heranzuziehen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die Vergütung des einzigen Vorstandsmitglieds mit Blick auf die Marktüblichkeit angemessen ist. Auf eine Definition einer Peer Group und Heranziehung der entsprechenden Vergütungsdaten hat der Aufsichtsrat daher aus Kosten-/Nutzenerwägungen bislang verzichtet. Die Bezüge des Vorstandsmitglieds sind bei der letzten Vertragsverhandlung im gegenseitigen Einvernehmen

und unter Berücksichtigung der Situation der Gesellschaft leicht reduziert worden.

Empfehlung G.4 (Verhältnis der Vorstandsvergütung)

Zur Beurteilung der Üblichkeit innerhalb des Unternehmens soll gemäß DCGK der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt und dieses auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen. Dieser Empfehlung wird aufgrund der geringen Größe der Gesellschaft nicht entsprochen. Die Bezüge des Vorstands sind bei der letzten Anpassung des Vorstandsvertrags im gegenseitigen Einvernehmen und unter Berücksichtigung der Situation der Gesellschaft leicht reduziert worden.

Empfehlung G.10 (Verfügungsfrist für langfristig variable Vergütungsbeträge)

Der DCGK empfiehlt, dass Vorstandsmitglieder erst nach vier Jahren über die langfristig variablen Gewährungsbeträge verfügen können. Derzeit liegt keine variable Vergütungsvereinbarung mit dem Vorstand vor.

Empfehlung G.11 (Einbehaltsklausel für variable Vergütungen)

Der Aufsichtsrat soll gemäß DCGK die Möglichkeit haben, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen. In begründeten Fällen soll eine variable Vergütung einbehalten oder zurückgefordert werden können. In den bisherigen und aktuell noch gültigen Vorstandsanstellungsverträgen sowie im Vergütungssystem ist dies nicht vorgesehen.

Empfehlung G.13 (Abfindungs-Cap)

Der DCGK enthält die Empfehlung, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten sollen. Im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots soll die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet werden. In den bisherigen und aktuell noch gültigen Vorstandsanstellungsverträgen sowie im Vergütungssystem ist dies nicht vorgesehen.

Paderborn, 30. April 2024

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die im Regulierten Markt (Prime Standard) der Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. notierte Voltabox AG (ISIN DE-000A2E4LE9) ist heute in ihrer aktuellen Ausrichtung ein Anbieter für von Energieerzeugung und Speicherlösungen OEM, Privat- und Gewerbekunden. Das Kerngeschäft untergliedert sich sowohl in die Ausstattung von Fahrzeugherstellern mit Batteriesystemen als auch durch die Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH in die Lieferung von schlüsselfertigen Energieerzeugungsanlagen mit Energiespeichern für Privat- und Gewerbekunden, sowie dem Handel mit entsprechenden Komponenten.

Voltabox ist seit dem Geschäftsjahr 2023 über ihren Ankeraktionär Triathlon Holding GmbH Teil der Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme (Sunlight Group), ein weltweit führendes Technologieunternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung im Energiebereich. Die Triathlon Holding GmbH (Triathlon-Gruppe) ist unser gr o ter Ankeraktionär und hält zum Abschlussstichtag einen Anteil von 42,66 % am Grundkapital der Voltabox AG. Das Unternehmen ist fokussiert auf Blei-Säure Batterien und Lithium-Ionen

Technologie. Die Sunlight Group ist Eigentümer der Triathlon Gruppe, welche wiederum der Großaktionär der Voltabox AG ist.

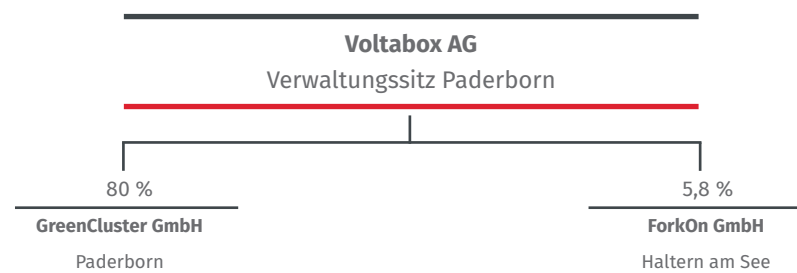
Satzungsm o iger Geschäftsgegenstand der Voltabox AG (nachfolgend auch „Unternehmen“, „Gesellschaft“ oder „Voltabox“) ist die Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Lösungen für die Elektromobilität – insbesondere Lithium-Ionen-Batteriesysteme – sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. Die Gesellschaft kann andere Gesellschaften im In- und Ausland erwerben oder sich an solchen beteiligen, Zweigniederlassungen errichten, die Geschäftsführung und Vertretung anderer Unternehmen übernehmen und Unternehmensverträge abschließen sowie alle sonstigen Maßnahmen ergreifen und Rechtsgeschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes zu dienen geeignet erscheinen, soweit sie keiner gesonderten Erlaubnis bedürfen. Die Voltabox AG entwickelt keine Produkte. Die Produktion erfolgt über die Triathlon Gruppe.

Gemeinsam mit dem Ankeraktionär wird derzeit eine Strategie-Vorlage erarbeitet. Das Ziel der Bestrebungen ist die Implementierung einer Strategie, welche eine Ergänzung zum etablierten Geschäftsmodell der Triath-

lon und Sunlight Group darstellt. Das Geschäftsmodell der Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH sieht die Planung, den Vertrieb, die Installation von sowie den Handel mit Photovoltaik-Komponenten vor. Mit dem Angebot richtete sich die GreenCluster GmbH an Privatkunden, Gewerbekunden und Kommunkunden. Die GreenCluster GmbH nutzt Batteriesysteme verschiedener Anbieter, um diese im Rahmen von schlüsselfertigen Gesamtanlagen zu veräußern. Künftig könnten hierzu Station rspeicher der Sunlight Group verwendet werden.

Unternehmensstruktur

Die Voltabox Aktiengesellschaft (im Folgenden: Voltabox AG) mit Sitz in 33100 Paderborn, Technologiepark 32, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der Voltabox AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt. Wesentlicher Anteilseigner der Voltabox AG zum Bilanzstichtag ist die Triathlon Holding GmbH mit einem Anteil am Grundkapital (nach dem Abschluss des Pflichtangebots im April 2023) von 42,66 %. Darüber hinaus hält die EW-Trade AG 18,89 % (Mitteilung vom 04. Mai 2022).



Der Konsolidierungskreis des Voltabox-Konzerns besteht aus der 80-prozentigen Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH. Zudem hält die Voltabox AG an der ForkOn GmbH (Haltern am See), einem Anbieter einer Flottenmanagementsoftware für Intralogistik-Anwendungen, eine Beteiligung in Höhe von rund 5 %. Am 21. Juni 2023 wurden nach Freigabe des Aufsichtsrates sämtliche Anteile der Voltabox North America Inc., die zuvor von der Voltabox AG gehalten worden sind, von Herrn Thomas Marc Becker erworben. Zum Zeitpunkt des Verkaufs war Thomas Becker sowohl bei der Voltabox of North America, Inc. als auch bei der Voltabox of Texas, Inc. CEO. Die Voltabox North America Inc., hielt wiederum 100 % der Anteile der Voltabox of Texas, Inc. Der Verkaufspreis für die Voltabox of North America, Inc. belief sich auf einen symbolischen US-Dollar. Die Beteiligung der Voltabox AG an der Voltabox of North America, Inc. betrug zu diesem Zeitpunkt USD 100. Das verbleibende Bankguthaben i.H.v. TEUR 117 wurden mit den Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 250 verrechnet. Aus dem Residualbetrag entstand ein sonstiger betrieblicher Ertrag i.H.v. TEUR 133 (Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen).

Steuerungssystem

Der Vorstand der Voltabox AG unterzieht seine Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung. Der Konzern verfolgt dabei bewusst eine flache und agile Hierarchie-Struktur. Der Vorstand entwickelt die Strategie des Unternehmens und bindet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in die konkrete Ausgestaltung mit ein. Daraus ergeben sich übergeordnete Ziele und entsprechende Folgeaktivitäten. Stellt der Vorstand eine Abweichung der Strategie von der Entwicklung des Konzerns fest, so prüft er unverzüglich eine Anpassung der Unternehmensstrategie.

Insbesondere durch die vielfältigen Marktchancen ist kein Strategieentwicklungsprozess im klassischen Sinne möglich. In der aktuellen Unternehmensphase, in der sich die Voltabox AG befindet, haben sich neu ergebende, marktseitige Opportunitäten regelmäßig einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Organisation. Die Effekte aus der Ergreifung entsprechender Opportunitäten sind daher Bestandteil von regelmäßig stattfindenden Strategiemeeetings der Voltabox AG. Das Unternehmen verfügt über ein Planungs- und Kontrollsystem, das alle wichtigen Aspekte zur Planung und Steuerung der Unternehmensentwicklung abbildet. Dieses beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Monats- und Jahresplanungen. Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Voltabox AG haben im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung einen konsistenten Überblick über den aktuellen Geschäftsfortschritt.

Die entsprechenden Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden somit die Basis für unternehmerische Entscheidungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung seiner Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren.

Aufgrund der volatilen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns werden die internen Zielgrößen aktuell teilweise im Rahmen von Bandbreiten

festgelegt.

Der Voltabox-Vorstand nutzte im Geschäftsjahr 2023 die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Konzernumsatz
- EBITDA-Marge

Durch die Anpassung des Geschäftsmodells ist die Umschlaghäufigkeit deutlich erhöht und die Kapitalbindung massiv reduziert. Im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten behält sich der Vorstand vor, die Einführung neuer Steuerungsgrößen zu prüfen. Im Rahmen der Steuerungssysteme werden teilweise adjustierte Kennzahlen verwendet. Diese sind als solche ausgewiesen und werden durch den Vorstand entsprechend erläutert.

Konzernumsatz

Der Umsatz setzt sich aus der Leistungserbringung gegenüber externen Dritten zusammen. Interne Leistungserbringungen werden konsolidiert.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge zeigt die operative Ertragsfähigkeit des Voltabox-Konzerns. In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe des EBITDA als relative Kennzahl oder als absolute Größe, ggf. in einer Bandbreite.

Das EBITDA wird durch Anpassungen des Jahresergebnisses ermittelt, um folgende Einflüsse auszuschließen:

- Ertragsteuern
- Finanzergebnis

- Planmäßige Abschreibungen
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen wie auch (unrealisierte) Währungskursgewinne und/oder -verluste sind damit in der Kennzahl EBITDA enthalten.

Das EBITDA ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als Anbieter technologisch anspruchsvoller Elektromobilitäts- und Infrastrukturlösungen nutzt der Vorstand im Rahmen seiner Unternehmenssteuerung auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Diese sind für die Steuerung des Konzerns nicht wesentlich.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 14 auf 40 (Vorjahr: 26 Mitarbeiter) gestiegen; auf die Voltabox AG entfallen 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 17 Mitarbeiter). Von den Neueinstellungen entfielen 10 auf die neu gegründete Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH.

Die Fluktuationsquote – ohne die Streichung von vorherigen Planstellen – sank auf 38,5 % (Vorjahr: 48,1 %). Der Anteil der bei Voltabox beschäftigten weiblichen Mitarbeiterinnen ist auf 30,0 % gestiegen (Vorjahr: 11,5%). Mit 32,5 % ist zudem die Akademikerquote gestiegen (Vorjahr: 26,9 %). Die Schwerbehindertenquote liegt bei 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %). Das Durchschnittsalter beträgt 33,2 Jahre (Vorjahr: 35,8 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist auf 1,74 Jahre gesunken (Vorjahr: 1,8 Jahre).

Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Davon entfielen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) auf Lohn- und Gehaltskosten sowie 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung.

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Standorte:

Standort	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Paderborn, Deutschland	40	25	60,0 %
Texas, USA	0	1	-100,0 %
Gesamt	40	26	53,8 %
davon entfallen auf die Voltabox AG	23	17	35,3 %

Qualität und Umwelt

Die Voltabox AG hat ein Managementsystem nach dem Standard der ISO 9001 etabliert. Die Anforderungen an den Umwelt- und Arbeitsschutz sind nach dem Standard der ISO 14001 in das Managementsystem der Gesellschaft integriert und sind ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds. Die erfolgreiche Zertifizierung sowie Rezertifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2023 auf Basis der im Unternehmen geschaffenen Strukturen und Prozesse.

Sonstige Steuerungsgrößen

Zur Steuerung von Voltabox werden neben den bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren weitere Steuerungsgrößen verwendet. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikator zur Steuerung bzw. Gradmesser für den planmäßigen Eintritt der Weiterentwicklung der Organisation zieht der Vorstand insbesondere die Freie Liquidität heran. Die Freie Liquidität wird als der Bestand an flüssigen Mitteln definiert.

Liquidität

Die flüssigen Mittel haben sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Liquide Mittel	931	800

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	-1.494	1.735

Auf von der Trionity Invest GmbH (nahestendes Unternehmen) zum 31. Dezember 2023 gewährte Darlehen in Höhe von 2,4 Mio. Euro wurde eine Nachrangigkeitsklausel und eine Prolongation vereinbart.

Dividendenpolitik

Der Vorstand hat in der Vergangenheit eine Dividen-

denpolitik formuliert, die dem strategischen Unternehmensziel gerecht werden soll. Die aktuelle volatile Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und damit des Gesamtunternehmens lassen derzeit jedoch keine Definition einer langfristigen Dividendenstrategie zu. Im Berichtsjahr hat die Voltabox AG ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Entsprechend verzichten Vorstand und Aufsichtsrat auf den Vorschlag zur Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2023.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fielen im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 0,4 Mio. Euro an (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2023 die ursprünglichen Erwartungen an eine Erholung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nicht erfüllen. Das Statistische Bundesamt (Destatis) führt in seinem Statement anlässlich der Veröffentlichung der Zahlen zum „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ vor allem die Folgen der globalen Krisen als wesentliche Belastung für die deutsche Wirtschaft an.⁵ Dabei wirken die – trotz des unterjährigen Rückgangs beispielsweise bei Energie und Nahrungsmitteln – in vielen Bereichen immer noch hohen Preise als Dämpfer für die nationale Konjunktur.

Infolge von stark gestiegenen Lohnstückkosten, die zu anhaltenden Preissteigerungen bei Dienstleistungen führen, bleibe die Kerninflation damit voraussichtlich vorerst weiter erhöht. Weiterhin führen die Statistiker das gestiegene Zinsniveau und eine zurückgegangene Nachfrage aus dem Ausland, aber auch in signifikanter Höhe aus dem Inland als Begründung für die wirtschaftliche Entwicklung in 2023 an. Die Folge ist ein Rückgang des preisbereinigten BIP der Bundesrepublik im vergangenen Jahr um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr (Entwicklung des BIP gegenüber dem Vorquartal, preis-, saison- und kalenderbereinigt: Q1: 0,1 %; Q2: 0,0 %; Q3: 0,0 %; Q4: -0,3 %)⁶.

Auffällig ist, dass die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im europäischen und globalen Vergleich deutlich langsamer verläuft als anderer Industriestaaten oder auch von Entwicklungsländern. So weist die deutsche Volkswirtschaft seit Beginn der Corona-Pandemie die schwächste Wirtschaftsentwicklung aller Volkswirtschaften im Euro-Raum auf. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung macht als Belastungsfaktoren für die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung insbesondere die Energiekrise und gesunkene Realeinkommen aus.⁷ Weiterhin lasteten das sinkende Arbeitsvolumen, der veraltete Kapitalstock und fehlende innovative Unternehmen auf dem Wachstum der Bundesrepublik und seien damit mitverantwortlich für die aktuelle Situation. Der Einfluss der genannten Faktoren würde sich mittelfristig noch weiter erhöhen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartete in seinem World Economic Outlook von Januar 2024 für das vergangene Jahr ein globales Wachstum von 3,1 %.⁸ Dabei hätten sich vor allem die USA sowie verschiedene Schwellenländer und kleinere Märkte insbesondere im zweiten Halbjahr noch deutlich besser entwickelt als ursprünglich erwartet. Im Gegensatz zu Deutschland waren diese Volkswirtschaften besser in der Lage, die Belastungsfaktoren wie die diversen politischen Krisen und vor allem auch die weltweit spürbaren Inflationstendenzen auszugleichen. Im Berichtsjahr haben sich die im Zuge der Corona-Pandemie aufgetretenen Probleme in den globalen Lieferketten deutlich aufgelöst. Die Lieferzeiten für den Warentransport haben sich entsprechend nahezu normalisiert.

Wie schwach die Dynamik innerhalb der deutschen Volkswirtschaft ist, zeigt auch der monatlich erhobene Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts. Nach dem ersten Quartal 2023 lag dieser bei 93,3 Punkten – seit November 2022 konnte sich der Index jeden Monat positiv entwickeln. In den weiteren Quartalen des Kalenderjahres 2023 ließen die Impulse jedoch immer weiter nach. Im Juni sank der Wert auf 88,5 Punkte und zum Ende des dritten Quartals, im September, nochmals auf 85,7 Punkte. Die Unternehmen beurteilten vor allem die laufenden Geschäfte im Jahresverlauf schlechter, ihre Erwartungen für die Zukunft waren jedoch nicht durchgängig von einem Abwärtstrend gekennzeichnet. Zum Ende des Jahres betrug der Geschäftsklimaindex schließlich 86,4 Punkte, bei einer gleichzeitig schwachen Konjunktur in der Weihnachtszeit.⁹

5 Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland“ am 15. Januar 2024 in Berlin (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2024/bip2023/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile)

6 Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Bruttoinlandsprodukt (BIP) (<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html>)

7 Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Pressemitteilung vom 08. November 2023 (<https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2023-pressemitteilung.html?returnUrl=%2Findex.html&cHash=d3f23ced0bb68565d1e0c1ecd8123485>)

8 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, veröffentlicht am 30. Januar 2024 (<https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2024/Update/January/English/text.aspx>)

9 Vgl. ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 27. März 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-03-27/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-maerz-2023>), ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 26. Juni 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-06-26/ifo-geschaeftsklimaindex-sinkt-juni-2023>), ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland – 25. September 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-09-25/ifo-geschaeftsklimaindex-geht-leicht-zurueck-september-2023>), ifo Institut,

Ein ähnliches Abbild der Stimmungslage der deutschen Wirtschaft zeichnete das fortlaufend über das Jahr ermittelte Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin. Der Indikator, der auf der aktuellen Konjunkturtendenz in Deutschland basiert und die Wachstumsrate des realen BIP darstellt, zeigte im gesamten zweiten Halbjahr einen Abwärtstrend und stieg erstmals im Dezember wieder um rund zwei Punkte auf 87,6 Punkte an. Die Wirtschaftsforscher machten, wie schon u.a. der Sachverständigenrat für Wirtschaft, die sinkende Inflation und steigende Reallöhne als Faktoren aus. Gleichwohl habe sich dieser leicht aufgefrischte Optimismus der Verbraucher zum Jahresende 2023 noch nicht auf die Wirtschaft übertragen.¹⁰

Marktentwicklung 2023

Gemäß einer Untersuchung des Fraunhofer ISI, der „Alternative Battery Technologies Roadmap 2030+“, könnte die globale Marktnachfrage nach Energiespeichern im Jahr 2023 erstmals eine Kapazität von einer Terrawattstunde (TWh) erreicht haben.¹¹ Vor dem Hintergrund der zunehmenden Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen erwarten die Forscher auch weiterhin einen deutlichen Anstieg und eine Vervielfachung der Batterie-Nachfrage.

Für die Baumaschinenhersteller, die zur primären Zielgruppe des Voltabox-Geschäftsbereichs VoltaMobil zäh-

len, war 2023 indes ein Rekordjahr. Die im vergangenen Jahr nochmals deutlich gestiegene Inflation innerhalb der Bauindustrie dominierte hier noch nicht – vielmehr trugen Auftragsüberhänge aus den Vorjahren zu einem preisbereinigten Wachstum von vier Prozent bei. Laut dem Branchenverband VDMA ist allerdings zu erwarten, dass im laufenden Jahr 2024 ein deutlicher Umsatzrückgang infolge der geringeren Nachfrage am Bau zu verzeichnen sein wird.¹²

Gemäß dem „Energy Market Outlook“ von Solarpower Europe hat Deutschland im Jahr 2023 erstmals mehr als 14 Gigawatt Leistung in Form von PV-Anlagen installiert. In der Bundesrepublik hat der Ausbau von Photovoltaik damit seit 2015 kontinuierlich zugenommen – und den größten Wachstumssprung im vergangenen Jahr vollzogen. Auf EU-Ebene beläuft sich das Volumen der ans Netz gebrachten Leistung indes auf 56 Gigawatt. Das Wachstum des PV-Marktes gegenüber dem Vorjahr würde damit rund 40 Prozent betragen.¹³

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung von Voltabox nahm im Jahr 2023 zum Teil einen anderen Verlauf als ursprünglich vom Vorstand erwartet worden ist. Einen erheblichen Effekt hatte der mitunter massive Preisverfall auf dem globalen Markt für PV-Module. Die in der Folge für die Gesellschaft ungünstige Preis- und Wettbewerbs-

situation auf dem Markt für Photovoltaik-Module war ausschlaggebend für einen operativen Verlust und geringere Umsätze, insbesondere im Bereich der Handelsaktivitäten mit PV-Modulen im Privatkundengeschäft, als erwartet. Darüber hinaus erlangte die Gesellschaft im Verlauf des vierten Quartals Gewissheit über eine Schadenersatzzahlung an einen früheren Kunden, was das Ergebnis des Konzerns mit insgesamt 0,9 Mio. Euro zusätzlich belastet. Demzufolge hat der Vorstand die erstmals am 27. April 2023 veröffentlichte Prognose mit einer Umsatzerwartung von 12,8 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von 0 % am 14. November 2023 angepasst. Als Resultat aus den oben genannten Entwicklungen erwartete der Vorstand seit diesem Zeitpunkt einen Konzernumsatz von rund 11 Mio. Euro bei einer unbereinigten EBITDA-Marge von rund -9 %.

Der gemäß dem Konzernabschluss ausgewiesene Umsatz in Höhe von 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) unterschreitet somit die ursprünglichen Erwartungen des Vorstands. Das erzielte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf -2,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -23,6 % (Vorjahr: -77 %) entspricht. Das vom Vorstand prognostizierte Ergebnis ist damit von der Gesellschaft nicht erreicht worden.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

ifo Geschäftsklima Deutschland – 18. Dezember 2023 (<https://www.ifo.de/fakten/2023-12-18/ifo-geschaeftsklimaindex-gefallen-dezember-2023>)

10 Vgl. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 29. März 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.869462.de/diw-konjunkturbarometer_maerz__deutsche_wirtschaft_wird_zwischentief_im_winter_schnell_hinter_sich_lassen.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 28. Juni 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.875956.de/diw-konjunkturbarometer_juni__kein_sommermaerchen_fuer_die_deutsche_wirtschaft.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 28. September 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.881784.de/gemeinschaftsdiagnose_herbst_2023__kaufkraft_kehrt_zurueck____politische_unsicherheit_hoch.html), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Pressemitteilung vom 21. Dezember 2023 (https://www.diw.de/de/diw_01.c.888947.de/diw-konjunkturbarometer_dezember__positiver_trend_bei_privat__m_konsum_hellt_aussichten_fuer_deutsche_wirtschaft_etwas_auf.html)

11 Fraunhofer Institute for Systems and Innovations Research ISI, Advanced Battery Technologies Roadmap 2030+ (<https://www.isi.fraunhofer.de/content/dam/isi/dokumente/cct/2023/abt-roadmap.pdf>)

12 Vgl. Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen, Pressemitteilung vom 16. Februar 2024 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/88750515>)

13 Pv magazine, Photovoltaik-Zubau 2023: Deutschland erreicht 14 Gigawatt, Europa 56 Gigawatt (<https://www.pv-magazine.de/2023/12/12/photovoltaik-zubau-2023-deutschland-erreicht-14-gigawatt-europa-56-gigawatt/>)

Der Geschäftsverlauf des Voltabox-Konzerns war im Berichtsjahr von einem signifikanten Anstieg der Volumina im Geschäftsbereich VoltaStore geprägt. Im Vergleich zum Umsatzniveau des Jahres 2022 (3,0 Mio. Euro) beträgt die realisierte Ausweitung des Konzernumsatzes auf 10,6 Mio. Euro rund 256 %.

Der ursprünglich angestrebte Jahresumsatz von 12,8 Mio. Euro sollte vorrangig durch die sich bietenden Opportunitäten im Geschäftsbereich VoltaStore mit der jungen Tochtergesellschaft GreenCluster realisiert werden. Neben dem Geschäft mit der Planung und Installation von privaten und zuletzt immer häufiger von gewerblichen Kunden hat die Gesellschaft zwischenzeitlich mit einer Handelssparte eine weitere Säule innerhalb des Geschäftsbereichs VoltaStore etabliert. Das dynamische Wachstum des Geschäftsbereichs leitete sich vor allem aus der starken Nachfrage der Branche und der breiten Aufstellung hinsichtlich der Kundenstruktur der GreenCluster im Jahr 2022 sowie im ersten Halbjahr 2023 ab.

Unerwartet deutlich erfuhr die Branche einen deutlichen Preisverfall auf dem Markt für Photovoltaik-Module. Durch diesen signifikanten Preisverfall konnte der Umsatz nicht wie geplant realisiert werden. Gleichzeitig hat der Vorstand aufgrund der Volatilität entschieden, zur Reduktion von Risiken auf hohe Lagerbestände zu verzichten. Damit konnten drohende Abwertungen vermieden werden, jedoch die Nachfrage der Kunden nur in Teilen bedient werden. Auf die daraus resultierende Schwächung der Nachfrage aus dem privaten Bereich nach günstigen Komponenten zur Errichtung von kleineren PV-Anlagen hat das Unternehmen bereits im Laufe des Jahres 2023 reagiert und den Fokus stärker auf gewerbliche und kommunale Kunden ausgerichtet, um hier von attraktiveren Margen durch größere Projektvolumina zu partizipieren.

Im Geschäftsbereich VoltaMobil zeigten sich kaum nennenswerte Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung. Während die Umsatzentwicklung (VoltaMobil 3,4 Mio. Euro) im Rahmen der Erwartungen verlief, ist das Ergebnis des Geschäftsbereichs (-3,1 Mio. Euro) durch einen Einmaleffekt in Form einer Schadenersatzzahlung an einen Kunden für ein nicht realisiertes Projekt aus dem Jahr 2021 belastet. Im Rahmen einer gütlichen Einigung, die eine Schadenersatzzahlung von rund 0,4 Mio. Euro umfasst, fanden die Unternehmen wieder zu einer tragbaren Geschäftsbeziehung. Der vollständige Effekt beläuft sich auf 0,9 Mio. Euro. Nach der Bereinigung des Geschäftsverhältnisses platzierte der OEM einen Neuauftrag für Hochvolt-Batteriesysteme.

Insgesamt ist das Geschäftsvolumen im Geschäftsbereich VoltaMobil zu gering, um die aktuelle Kostenstruktur zu decken. Gleichzeitig kann das Geschäftsmodell VoltaStore nicht ausreichend von Synergien- und Skalierungseffekten profitieren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Der Voltabox-Konzern hat mit einem Umsatzwachstum von 256 % auf rund 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) die zuletzt negative Umsatzentwicklung beendet. Die ursprüngliche Prognose vom 27. April 2023 mit einem Umsatz von 12,8 Mio. Euro und einem ausgeglichenen EBITDA (0 Mio. Euro; EBITDA-Marge: 0 %) konnte jedoch nicht realisiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen von 0,5 Mio. Euro, der Entkonsolidierung der Voltabox

of Texas mit einem Effekt von 0,2 Mio. Euro und der Auflösung von Wertberichtigung auf Forderungen von 0,2 Mio. Euro. Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsbereichs „VoltaStore“ und die unterjährig dynamische Preisentwicklung auf dem Markt für PV-Module und entsprechende Komponenten ist der Materialaufwand signifikant auf 8,6 Mio. Euro gestiegen. Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) hat sich mit 80,4 % (Vorjahr: 76,6 %) leicht verschlechtert. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 – unter Nicht-Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge – ein Rohertrag in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 19,6 % entspricht (Vorjahr: 24,9 %). Der Personalaufwand ist durch den planmäßigen Personalaufbau auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) gestiegen. Unter Berücksichtigung des starken Umsatzanstiegs verringerte sich die Personalaufwandsquote auf 20,7 % (Vorjahr: 33,8 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich infolge der im November kommunizierten Schadenersatzzahlung an einen ehemaligen Kunden auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Nach der Abwertung der Beteiligung an der ForkOn GmbH im vergangenen Geschäftsjahr fielen im Jahr 2023 keine Wertminderungen auf Finanzanlagen an (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Damit fiel das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -2,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -23,6 % entspricht (Vorjahr: -77,1 %). Nach planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -2,8 Mio. Euro (Vorjahr: -3,9 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend auf -25,9 % (Vorjahr: -130,6 %).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von -2,8 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro). So erwirtschaftete der Voltabox-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis in Höhe von -3,2 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,17 Euro (Vorjahr: -0,23 Euro).

Insgesamt ist die Ertragslage der Voltabox AG auch aufgrund der vielfachen Sondereffekte nicht zufriedenstellend.

Vermögenslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögenswerte des Voltabox-Konzerns sind zum Bilanzstichtag hauptsächlich aufgrund des Vorratsabbaus auf 4,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 6,6 Mio. Euro) gesunken.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen durch die Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände i.H.v. 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) auf 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,0 Mio. Euro). Die Sachanlagen haben sich durch Investitionen auf 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) erhöht. Die Finanzanlagen belaufen sich auf 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) und betreffen die Beteiligung an der ForkOn GmbH.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken auf 3,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 5,6 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Abnahme der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich aufgrund der erhaltenen Zahlung i. H. v. 1,9 Mio. Euro der Kapitalerhöhung aus dem Geschäftsjahr 2022 auf 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022:

2,3 Mio. Euro) reduziert. Die liquiden Mittel betragen zum Ende des Geschäftsjahres 0,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro). Die Vorräte waren zum Bilanzstichtag auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro). Der Wert der Vorräte bezieht sich ausschließlich auf die GreenCluster GmbH. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro).

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten i.H.v. 0,2 Mio. Euro bestehen ausschließlich aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten (31. Dezember 2022: 0,2 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 6,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 4,7 Mio. Euro). Der Saldo beinhaltet im Wesentlichen sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten von 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,7 Mio. Euro). Der Saldo reduzierte sich durch die Rückzahlung eines Darlehens. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) bestehen aus einem Darlehen gegenüber die Trionity Invest GmbH. Aufgrund von Saldierung erfolgte im Vorjahr kein Ausweis unter den Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen stiegen durch die Erfassung einer Drohverlustrückstellung auf 1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro) an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,0 Mio. Euro) und die kurzfristigen Leasing-Verbindlichkeiten blieben bei 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,1 Mio. Euro). Die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten blieben dabei unverändert (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital des Voltabox-Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag infolge des negativen Konzernergebnisses

auf -1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro).

Finanzlage des Voltabox-Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtszeitraum auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro) verbessert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,9 Mio. Euro). Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) sowie die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) bilden nahezu die gesamten CAPEX-Investitionen ab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich nach den Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2022 auf -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Der Finanzmittelbestand stieg zum Bilanzstichtag geringfügig auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) an.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox Konzerns stand im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Eindruck eines deutlichen Ausbaus des Geschäftsvolumens und einer Belastung der Kostenstruktur. Parallel hat sich die Gesellschaft weiter für die zukünftige Sicherstellung der angestrebten Unternehmensentwicklung aufgestellt und so bspw. Investitionen in das Personal vorgenommen. Durch externe Faktoren, insbesondere eine anders als erwartet eingetretene Entwicklung auf dem Beschaffungsmarkt und ein sich verändertes Nachfrageverhalten des Geschäftsbereichs VoltaStore

sowie eine einmalige Belastung des Ergebnisses durch eine Schadenersatzzahlung, konnte der Geschäftsbetrieb nicht kostendeckend geführt werden. Durch das ausgeweitete Geschäftsvolumen haben sich wesentliche Kennzahlen der Ertragslage zwar verbessert, jedoch ist das Ergebnis weiterhin aufgrund der erläuterten Umstände defizitär. Gleichwohl konnte die Verlustsituation im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Hinsichtlich der Vermögenslage stechen die infolge des negativen Konzernergebnisses weitere Reduzierung des Eigenkapitals heraus. Die Eigenkapitalquote sank zum Bilanzstichtag auf -30,7 % (31. Dezember 2022: 26,2%); die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die Trionity Invest GmbH (nahestehendes Unternehmen, ehemalige Ankeraktionärin) durch Gewährung nachrangiger Darlehen gesichert. Die Finanzlage des Voltabox-Konzerns kennzeichnete sich durch eine deutliche Verbesserung des operativen Cashflows (1,4 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahr (-2,1 Mio. Euro). Trotz des Rückgangs des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit, der im Wesentlichen durch die im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 4 Mio. Euro bedingt ist, konnte ein leicht positiver Free Cashflow in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -3,0 Mio. Euro) erzielt werden.

Ertragslage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Die Voltabox AG hat mit einer Umsatzerhöhung von 68,9 % im Einzelabschluss auf rund 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) eine deutliche Verbesserung der Erlössituation erreicht. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge hat sich mit -77,5 % (Vorjahr: -165,1 %) erheblich verbessert. Insbesondere das EBITDA hingegen zeigt in der absoluten Betrachtung, dass die Verlustsituation

noch nicht nachhaltig gestoppt werden konnte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen beläuft sich auf -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro). Die entsprechende Marge verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 auf -75,6 % (Vorjahr: -114,7 %). Der Materialaufwand stieg infolge der Geschäftsausweitung um 105,7 % auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Rohergebnis in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 42,4 % entspricht (Vorjahr: 72,6 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich planmäßig auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote stieg entsprechend leicht an und beträgt zum Stichtag 37,1 % (Vorjahr: 35,6 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro).

Vor planmäßigen Abschreibungen von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,02 Mio. Euro) sank das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro).

Im Ergebnis weist die Voltabox AG im Berichtszeitraum ein Jahresdefizit in Höhe von -3,1 Mio. Euro (Vorjahr: -3,4 Mio. Euro) aus.

Vermögenslage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Die Vermögenswerte der Voltabox AG haben sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich durch die Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4,5 Mio. Euro verringert (31. Dezember 2022: 5,6 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 0,7 Mio.

Euro auf 1,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,6 Mio. Euro). Dafür verantwortlich ist vor allem der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände auf 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro), während die Sachanlagen sich nur leicht auf 0,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) erhöhten. Der Wert der Finanzanlagen blieb mit 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) unverändert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich deutlich um 3,0 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 5,0 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen durch den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände infolge der Auszahlung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2022 auf 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,3 Mio. Euro) sowie den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,0 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zum Bilanzstichtag auf 1,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro) erhöht. Die flüssigen Mittel betragen nunmehr 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,5 Mio. Euro).

Auf der Passiv-Seite stiegen die Rückstellungen auf 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,7 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf eine Drohverlustrückstellung aus dem Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem Kunden, dem gegenüber eine Schadenersatzzahlung erbracht wurde, bei dessen Realisierung ein Verlust für eine erste Liefercharge eintreten würde, deren Abruf bislang aussteht, zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht auf 3,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,9 Mio. Euro).

Demgegenüber verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,8 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,1 Mio. Euro). Die sonstigen

Verbindlichkeiten sind auf 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1,8 Mio. Euro) gesunken. Der Saldo reduzierte sich durch die Rückzahlung eines Darlehens im Rahmen der Durchführung der Kapitalerhöhung.

Das Eigenkapital der Voltabox AG sank aufgrund des negativen Jahresergebnisses auf -1,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2,0 Mio. Euro).

Finanzlage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Berichtszeitraum auf -0,7 Mio. Euro (Vorjahr: -0,3 Mio. Euro) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des Hochvolt-Batteriemanagementsystems (Hochvolt-BMS) zurückzuführen, für das Investitionen in Höhe von rund 0,6 Mio. Euro getätigt wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug im Berichtsjahr -0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Voltabox AG

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einzelgesellschaft Voltabox AG zeichnete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen deutlichen Ausbau des Geschäftsvolumens aus. Entsprechend hat sich in der relativen Betrachtung der wesentlichen Kostenfaktoren

und somit auch des Ergebnisses die operative Leistungsfähigkeit des Unternehmens verbessert. Das gemäß der Prognose vom Vorstand am 27. April 2023 ausgegebene Umsatzziel von rd. 6 Mio. Euro wurde jedoch deutlich verfehlt. Entsprechend konnte auch die im Geschäftsjahr 2023 erzielte EBITDA-Marge von -75,6 % nicht das erwartete Niveau von rd. -30 % erreichen. Die Vermögenslage der Voltabox AG hat sich in diesem Kontext verschlechtert. Dies zeigt sich in der Folge im deutlichen Rückgang des Eigenkapitals in den negativen Bereich.

Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat der Voltabox-Konzern ein dem Geschäftsvolumen angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Das nachfolgend erläuterte Risikomanagement bezieht sich entsprechend gleichermaßen auf die Voltabox AG wie auch auf den Voltabox-Konzern. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Chancenbericht

Chancen

Die zurückliegende Neuausrichtung der Voltabox, der Aufbau neuer Geschäftsbereiche, die Abspaltung defizitärer Aktivitäten und die Adressierung von Kundengruppen und Märkten erfolgte streng ausgerichtet an den damit einhergehenden Chancen für die Gesellschaft. Durch die Fokussierung von Partnerschaften

und Kooperationen mit weiteren Unternehmen aus dem Bereich der Herstellung von Batterien erwartet Voltabox die Hebung von Synergien. Die Strategieentwicklung von Voltabox ist damit jedoch nicht abgeschlossen. Das Management versteht unter diesem Prozess eine kontinuierliche, iterative Auseinandersetzung mit der Geschäftsentwicklung, die eine flexible Reaktion auf sich bietende Chancen und Opportunitäten ermöglicht.

Voltabox setzt auf Subtrends im Rahmen von Megatrends.

Gemäß dem Battery Monitor 2023¹⁴, der von der Unternehmensberatung Roland Berger und dem Lehrstuhl Production Engineering of E-Mobility Components der RWTH Aachen erhoben und erstellt wird, nimmt die Marktnachfrage nach Lithium-Ionen Batterien ungebroschen zu.

Der vom Geschäftsbereich VoltaStore adressierte Markt für PV-Anlagen zur Nutzung von Solarenergie ist spätestens seit den in der Folge des Ukraine-Kriegs ausgelösten Debatten über eine nachhaltige Steigerung der Unabhängigkeit bei der Energieerzeugung ein zentrales Thema in Deutschland und darüber hinaus.

Parallel zum Ausbau der Kapazitäten im Bereich der Energieerzeugung durch PV sollen sich zukünftig auch die Batteriespeicher zur stationären Speicherung der gewonnenen erneuerbaren Energien entwickeln – hier bilden die Märkte für Heimspeicher sowie mittelgroße, sogenannte C&I-Speicher zur Nutzung durch einzelne Unternehmen oder aber gewerbliche Speicher im MW-Bereich verschiedene Subsegmente. Insbesondere

¹⁴ Roland Berger GmbH & PEM RWTH Aachen, Batteriemonitor 2023 (https://content.rolandberger.com/hubfs/07_presse/Batteriemonitor_2023_digital_final.pdf?utm_medium=email&_hsmi=285717098&_hsenc=p2ANqtz-9Qgx7lkGw_rZVnH7xGMgjMu-o82Lqb_T6Ud44t26Bxo5oQFdoKLP016zPhYQAtuge3odDRf9rucv0WL7QI836HRNUc8dMsbsB9_D6JQsgQWiwT_28&utm_content=285717098&utm_source=hs_email)

für Deutschland, das hier zunächst zu den potenziellen Voltabox-Zielmärkten zählt, bestehen bislang nur unpräzise Schätzungen über einen absehbaren Zeitraum.

Gesamtwürdigung der Chancelage

Durch die strukturierte Überwachung der Chancen im Voltabox-Konzern ist die Unternehmensführung in der Lage, mittel- und langfristige Perspektiven für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert.

Die Bedeutung der aufgezeigten Chancen wird zusammenfassend als gering eingestuft. Der Vorstand erwartet daher die im Prognosebericht erläuterte Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt Voltabox ein Risikomanagementsystem.

Risiken werden bei Voltabox nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen wie vorrangig den Umsatz und die EBITDA-Marge sowie die Liquidität. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um

auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt zentral beim Vorstand. Der Vorstand informiert sich über deren Status direkt; die entsprechenden Risiken werden durch ihn kontinuierlich überwacht und gesteuert. Regelmäßig erstellt der Vorstand ein entsprechendes Risiko-Reporting und meldet Risiken an den Aufsichtsrat (sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Anhand der Risikoentwicklung leitet der Vorstand Maßnahmen ab, welche erforderlich sind, um eine Reduktion des Risikos herbeizuführen.

Die von Voltabox im Rahmen des Risiko-Monitorings laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risiko-Kategorien zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Bestandsgefährdende Risiken
- Externe Risiken
- Interne Risiken
- Operative Risiken
- Finanzielle Risiken

Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres im Voltabox-Konzern 8 Einzelrisiken erfasst. Der Vorstand bewertete das negative Eigenkapital und die geringe Liquidität sowohl auf Einzelabschlussbene als auch auf Konzernebene als bestandsgefährdend. Dieses Risiko betrifft die Liquiditätslage. Für weitergehende Ausführungen verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“. Der Vorstand räumt der Bedeutung der übrigen Risiken eine gleichwertige Bedeutung ein. Wesentliche Änderungen des Risikomanagements gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Die Risikoklassifizierung erfolgt zusätzlich qualitativ in den Abstufungen gering, mittel und hoch. Die nachfolgende Risikomatrix verdeutlicht, welcher Risikokategorie die jeweiligen Risiken durch den Konzern zugeordnet werden.

	gering	mittel	hoch
Bestandsgefährdende Risiken			x
Externe Risiken		x	
Interne Risiken		x	
Operative Risiken		x	
Finanzielle Risiken		x	

Risiken

Bestandsgefährdende Risiken

Das Geschäftsvolumen des Voltabox Konzerns bzw. der Voltabox AG ist zu gering, um die Kosten zu tragen und infolgedessen ist ein negatives Eigenkapital entstanden. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Voltabox erfolgt durch den ehemaligen Ankeraktionär Trionity Invest GmbH (nahestehendes Unternehmen) durch Darlehen, auf die Rangrücktritte vereinbart sind. Neben dem bestehenden Darlehen in Höhe von EUR 2,4 Mio. wurde im April 2024 ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 2,6 Mio. mit einer Mindestlaufzeit bis 30. April 2025 und einer Kündigungsfrist von einem Monat gewährt und an die Gesellschaft ausgezahlt. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit besteht eine Kündigungsfrist von einem Monat. Auf diese Darlehen über insgesamt EUR 5,0 Mio. wurde im April 2024 eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Insbesondere durch die erneute Darlehensgewährung sieht Voltabox die Zahlungsfähigkeit für den Prognosezeitraum bis 30. April 2025 als gesichert an. Gemeinsam mit dem Ankeraktionär Triathlon-Gruppe und der Sunlight Group erfolgen derzeit Gespräche über mögliche künftige

Strategien. Dabei steht die komplementäre Ergänzung zum etablierten Geschäftsmodell der Triathlon-Gruppe und Sunlight Group im Blick der Betrachtung. Sollte die Umsetzung einer neuen Strategie und damit der Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen Konzepts nicht wie vorgesehen realisiert werden und infolgedessen die Ankeraktionäre die finanzielle Unterstützung begrenzen oder einstellen, wäre die Zahlungsfähigkeit des Konzerns gefährdet.

Dieses Risiko stellt eine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Zahlungsfähigkeit dar, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und somit ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Diese Aussage gilt gleichermaßen für den Voltabox-Konzern wie für die Voltabox AG als Obergesellschaft.

Externe Risiken

Voltabox arbeitet daran, das Produkt- und Lösungsportfolio an den Bedarfen des Marktes auszurichten. Die Wettbewerbssituation in allen Märkten der Voltabox AG verändert sich aktuell rasant. Neue Marktteilnehmer treten in Erscheinung und Produktlebenszyklen sind teilweise ausgesprochen kurz und dynamisch. Daraus ergibt sich für die Voltabox AG das Risiko einer Reduzierung der potenziellen Kundenbasis. Zudem besteht das Risiko, dass Konkurrenz-Unternehmen mit den Lösungen der Voltabox AG vergleichbaren Produkten aufgrund von Skaleneffekten eine verbesserte Preisstruktur erzielen können.

Entsprechend der dynamischen Entwicklung der jeweiligen Endmärkte und deren Volatilität in der Umsetzungsgeschwindigkeit von

Transformationsprojekten bestehen teilweise nur sehr schwer zu erfassende Risiken. Darüber hinaus stellen sich Business Cases der Endkunden mitunter nicht so abgesichert dar, wie es in reifen Märkten bzw. Anwendungsfällen der Fall ist. Wenn die determinierenden Faktoren nicht gelöst werden, könnten sich zukünftige Wachstumsziele nicht erreichen lassen. Folglich besteht bis auf Weiteres ein dauerhaftes Risiko darin, dass Marktentwicklungen nur unzureichend gut prognostiziert werden.

Zudem hat Voltabox im Geschäft mit der Planung und Installation von PV-Systemlösungen sowie dem Verkauf von PV-Komponenten im vergangenen Jahr erfahren müssen, dass insbesondere die Nachfrage aus dem zuletzt adressierten Privatkundenmarkt noch nicht so robust ist wie erwartet und wie es die öffentliche Diskussion zum gewerblichen und privaten Ausbau der erneuerbaren Energien haben vermuten lassen. Ein genereller Trend, sich unabhängiger von fossilen Energiequellen zu machen, ist zwar zu erkennen, doch kann dieser – ggf. insbesondere vor dem Hintergrund eines erhöhten Inflationsniveaus – im privaten Endkundensegment durch wenige Einflussfaktoren deutlich gestört werden. Davon unberührt sind die von der Bundesregierung ausgegebenen Förderprogramme, bei denen aktuell davon ausgegangen werden kann, dass die damit verbundenen Ziele weiter konsequent verfolgt werden.

Interne Risiken

In der Risikogruppe der internen Risiken beobachtet Voltabox derzeit insbesondere die sich aus der aktuell in der Umsetzung befindlichen Wachstumsstrategie ergebenden Risikofelder. Hierzu gehören vor allem personalwirtschaftliche Risiken. Die Gesellschaft ist

grundsätzlich auf die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angewiesen. Voltabox muss hierzu für einen anspruchsvollen Tätigkeitsbereich erfahrene, talentierte bzw. hochqualifizierte Branchenexperten gewinnen und diese von den Perspektiven der Gesellschaft überzeugen. Sollte Voltabox in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden. Dies würde nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nach sich ziehen.

Operative Risiken

In der Gruppe der operativen Risiken stehen für Voltabox derzeit die Tätigkeiten im Bereich Vertrieb und Produktmanagement im Mittelpunkt der Betrachtung. Der künftige wirtschaftliche Erfolg von Voltabox wird von der Fähigkeit abhängen, Technologien zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass Innovations- und Weiterentwicklungsoportunitäten erkannt und umgesetzt werden. Hierzu ist es wichtig, Einblicke in die aktuellen Faktoren der Marktdynamik zu gewinnen, die aktuell auch seitens der Wettbewerber angestoßenen technologischen Entwicklungen zu kennen und insbesondere die zukünftigen Kundenanforderungen auf Basis des Austauschs mit relevanten Zielkunden zu antizipieren. Sollte Voltabox nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder den jeweiligen neuesten Stand der Technologie erkennen, kann dies dazu führen, dass Produktentwicklungen oder die Ausrichtung und Positionierung des Produktportfolios nicht in dem Maße gelingen, das notwendig ist, um Voltabox im Markt für Lithium-Ionen-Batterien

nachhaltig als Partner und Anbieter von zeitgemäßen Lösungen zu etablieren. Daneben erhöht eine zu starke Abhängigkeit von wenigen Kunden, die Gefahr von Ausfällen der Großkunden stark betroffen zu werden, was wiederum zu starken Umsatzrückgängen führen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet Voltabox neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken. Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Die Liquiditätsplanung erfolgt detailliert auf 12-Monats-Ebene und wird um einen Forecast über 24 Monate ergänzt.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Die Risikolage des Konzerns ist insgesamt deutlich reduzierter als in zurückliegenden Berichtsperioden. Allerdings befindet sich der Voltabox-Konzern in einem Restrukturierungs- und Transformationsprozess. Mit zunehmender Geschäftsaktivität werden sich wieder Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung der sich bietenden Chancen aufbauen. Die Gesellschaft verfügt hier mit Blick auf die besondere Risikosituation der Gesellschaft in der Vergangenheit über eine besonders hohe Sensitivität.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§§ 289 Abs.4, 315 Abs. 4 HGB)

Unter einem internen Kontrollsystem werden die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Sicherung der Wirksamkeit der Kontrollen im Konzernrechnungslegungsprozess
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Der Vorstand der Voltabox AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Prüfungsausschuss der Voltabox AG wurde über das Kontrollsystem informiert und hat insbesondere mit den Financial Experts dessen Wirksamkeit überwacht. Der Prüfungsausschuss hat durch sein Auskunftsrecht eine besondere Kontroll- und Überwachungsfunktion. Ihm ist es durch den Vorstand ausdrücklich freigestellt, unmittelbar Auskünfte bei allen Führungskräften der Voltabox AG einzuholen. Das Risikomanagement-System dient zur Aufdeckung, Steuerung und Bewältigung aller wesentlichen Risiken. In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Der Voltabox

Konzern zeichnet sich durch eine klare und überschaubare gesellschaftsrechtliche Struktur aus.

Der Rechnungslegungsprozess des Voltabox Konzerns ist zentral organisiert. Hierbei setzen die einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Buchhaltungsprogramme ein, wobei es sich um Standardsoftware handelt. Die Verarbeitung von standardisierten Geschäftsvorfällen, die regelmäßig und in großer Anzahl anfallen, wie z. B. die Fakturierung und die Lohn- und Gehaltsabrechnung, erfolgt ebenfalls in EDV-gestützten Systemen, die über Schnittstellen mit den Buchhaltungssystemen verbunden sind. Auf diese Weise wird das Fehlerpotenzial im Rechnungslegungsprozess minimiert.

Die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt durch die Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ sowie durch die regelmäßige Durchführung von Plausibilitätskontrollen. Innerhalb des Voltabox Konzerns wird die interne monatliche Berichterstattung aus dem Rechnungswesen abgeleitet. Da auf die Verwendung von kalkulatorischen Größen oder pauschalen Umlagen verzichtet wird, orientiert sich das interne Controllingssystem an den Ergebnisgrößen, die dem Rechnungswesen entstammen. Entsprechend ist die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses integraler Bestandteil des Controllingssystems.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die jeweiligen Einzelabschlüsse in den einheitlichen Konzernkontenrahmen überführt. Der Konzernabschluss wird zentral erstellt. Die internen Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung umfassen auf Konzernebene insbesondere die Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung der Berichterstattungsabschlüsse. Die beschriebenen Kontrollsysteme, die Voltabox im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess unterhält, sollen das Risiko, dass die

Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss wesentliche Sachverhalte nicht, unvollständig oder fehlerhaft darstellen, minimieren. Sie können allerdings keine absolute Sicherheit geben, dass die Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss frei von Fehlern sind.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem Voltabox-Konzern folgende Risiken:

- Zinsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Währungsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab.

Zurzeit setzt Voltabox keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Nach den Bestimmungen von § 91 Abs. 3 AktG hat der Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates (§ 107 Abs. 3 Satz 2 AktG). Darauf bezugnehmend wird in der aktualisierten

Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu beschreiben und Stellung zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme zu nehmen. In diesem Abschnitt enthaltene Aussagen beziehen sich auf das gesamte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und damit auch auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches in dem entsprechenden separaten Abschnitt näher beschrieben wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bei Voltabox umfasst die Gesamtheit aller Überwachungsmaßnahmen zur Minimierung von Risiken in Unternehmensprozessen. Es ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen operativen und finanziellen Unternehmensrisiken zu adressieren sowie die Risiken und Chancen für das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie der internen Richtlinien zu managen. Das interne Kontrollsystem erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse. Ein bedeutsamer Bestandteil ist unter Berücksichtigung der flachen Hierarchie die umfassende Einbindung des Vorstands, der beispielsweise bei Zahlungen, der Abgabe wesentlicher Angebote und der Genehmigung von Bestellanforderungen konsultiert wird und damit Kontrolle ausübt bzw. eine Komponente der Qualitätssicherung darstellt. Neben weiteren Kontrollmechanismen soll das Risiko betrügerischer Handlungen bereits präventiv durch maßgeschneiderte Zugangsberechtigungen für wesentliche IT-basierte Prozesse und eine angemessene Funktionstrennung reduziert werden.

Werden darüber hinaus Risiken seitens der jeweiligen Prozessverantwortlichen bei wesentlichen Vorgängen, die das interne Kontrollsystem betreffen, identifiziert, werden diese unverzüglich an den Vorstand berichtet. Dieser informiert, sofern von den Risiken keine außerordentliche Gefahr für das Unternehmen ausgeht, zu den jeweiligen Sitzungen an den Aufsichtsrat. Im Falle von Risiken erheblichen Ausmaßes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich. Anhand des Auftretens von Risiken beurteilt der Vorstand in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen werden regelmäßig zur Weiterentwicklung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems genutzt. Zudem wird das gesamte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem laufend an geschäftsspezifische Risiken und neue gesetzliche Anforderungen angepasst.

Der Vorstand beurteilt das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zum 31. Dezember 2023 insgesamt als angemessen und wirksam. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass weder das interne Kontrollsystem noch das Risikomanagementsystem absolute Sicherheit für das Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können.

Auch wenn ein System als angemessen und wirksam beurteilt wurde, kann es nicht garantieren, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufgedeckt werden, jedwede Verstöße ausgeschlossen und alle unzutreffenden Angaben verhindert oder aufgedeckt werden. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Prognosebericht

Wirtschafts- und Marktentwicklung 2024

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) veröffentlichte im Januar 2024 seine aktualisierte Prognose¹⁵ für die Weltwirtschaft (World Economic Outlook, WEO) im laufenden Kalenderjahr. Demnach erwarten die Wirtschaftsforscher im Jahr 2024 eine Wiederholung der globalen Wirtschaftswachstumsrate aus dem vergangenen Jahr. Die Wirtschaftsleistung der weltweiten Staatengemeinschaft würde demnach um 3,1 % zunehmen. Nach der Covid19-Pandemie, dem Überfall Russlands auf die Ukraine und den infolge der Inflation gestiegenen Lebenshaltungskosten verlaufe die Erholung der Weltwirtschaft überraschend robust. Gleichwohl bleibt das Wachstum auch im Jahr 2024 weiterhin unter dem durchschnittlichen Wachstum in den beiden Jahrzehnten vor der Corona-Pandemie (CAGR 2000-2019: 3,8 %). Mit Blick auf die Inflation sieht der IWF einen intakten Trend zur Abnahme des zuletzt erhöhten Niveaus. In 2024 soll die globale Gesamtinflation demnach auf 5,8 % sinken.

Vor diesem Hintergrund erachten die Autoren des WEO das weitere zugrundeliegende Risiko für ein zukünftig stark verringertes Wachstum der Weltkonjunktur bis hin zur Stagnation oder zum Rückgang für deutlich reduziert. Allerdings hebt der Bericht auch die Einzelrisiken, bspw. in Form von geopolitischen Konflikten, hervor, die zu neuen Belastungen auf der Finanzie-

rungs- oder Kostenseite führen können und somit das globale Wachstum bremsen könnten.

Währenddessen soll der Welthandel im laufenden Jahr um 3,3 % wachsen. Hinsichtlich der Ölpreise erwartet der IWF eine Reduktion der Preise um rund 2,3 %.

Der IWF erwartet für die entwickelten Volkswirtschaften ein Wachstum von 1,5 % (2023: 1,6 %; 2022: 2,6 %) und für die Schwellenländer kumuliert ein Wachstum von 4,1 % (2023: 4,1 %; 2022: 4,1 %). Im Einzelnen gehen die Analysten des Internationalen Währungsfonds davon aus, dass die Wirtschaft in den USA nach einem Plus von 2,5 % in 2023 nun um 2,1 % in 2024 wachsen wird, im Euro-Raum nach 0,5 % im vorherigen Jahr jetzt in 2024 auf 0,9 % gehoben werden kann, in Deutschland sich nach dem Rückgang von 0,3 % in 2023 nun mit einem Wachstum von 0,5 % in 2024 wieder positiv darstellen kann sowie in China das Niveau von 5,2 % in 2023 mit 4,6 % in 2024 nicht ganz halten können wird.

Etwas weniger optimistisch in Bezug auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024 ist die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Ökonomen der OECD gehen nur von einem Wachstum des deutschen BIP von 0,3 % aus.¹⁶ Im Herbst 2023 ging die OECD noch von einem doppelt so großen Wachstum in Höhe von 0,6 % aus. Die Senkung der Prognose erfolgt parallel zur Verschlechterung der Aussichten im gesamten Euro-Raum. Gemäß den Konjunkturexperten der OECD würde sich bei den europäischen Volkswirtschaften deutlich zeigen, dass die reduzierten Staatsausgaben und geringere Investitionen im Umkehrschluss auch zu einer Abkühlung

der Nachfrage führen. Folglich bleibt das Wachstum im ersten Halbjahr 2024 im gesamten Euroraum schwach. Erst mit dem weiteren Ansteigen der Reallöhne und der Kaufkraft durch die Bevölkerung würden sich die Volkswirtschaften leicht erholen. Im Gesamtjahr 2024 wächst die Wirtschaft der europäischen Länder demnach um 0,6 %. Das deutsche BIP bleibt hier zum Teil deutlich hinter den Entwicklungen der anderen Nationen zurück.

Das ifo-Institut erwartet in seiner Frühjahrs-Konjunkturprognose ebenfalls nur ein sehr geringes Wachstum der deutschen Wirtschaft. Das erwartete Wachstum des BIP im Jahr 2024 wurde in der Anfang März veröffentlichten Prognose von zuvor 0,9 % (s. Konjunkturprognose Winter 2023) auf nun 0,2 % runtergesetzt. Die Autoren der Konjunkturprognose halten fest, dass eine kurzfristige konjunkturelle Trendwende nicht absehbar sei. Vor allem die Erholung der Industriekonjunktur verzögere sich. Generelle verschlechtere sich die Auftragslage aber in allen Wirtschaftsbereichen. Darüber hinaus lähmten u.a. Streiks die Produktivität. Eine Erholung sei erst in der zweiten Jahreshälfte möglich. Hoffnung macht der Ausblick auf 2025. Hier hat das ifo-Institut seine Erwartungen zuletzt um 0,2 Prozentpunkte auf 1,5 % Wachstum der Wirtschaftsleistung angehoben.

Voltabox ist in den industriellen Teilmärkten Öffentlicher Personennahverkehr (insbesondere teilelektrische Trolleybusse) sowie Land- und Baumaschinen (u.a. Radlader, Bagger und Fahrzeuge für die Baustellenlogistik) tätig. Darüber hinaus vertreibt und produziert Voltabox Batteriesysteme zum Teil automatisch

¹⁵ Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, veröffentlicht am 30. Januar 2024 (<https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2024/Update/January/English/text.ashx>)

¹⁶ OECD (2024), OECD Economic Outlook, Interim Report February 2024: Strengthening the Foundations for Growth (<https://doi.org/10.1787/0fd73462-en>)

fahrende Anwendungen in der Intralogistik. Im Bereich der Busse zeigt sich weiterhin eine hohe Dynamik bei der Elektrifizierung von einzelnen Fahrzeugklassen bzw. -modellen. Der jährlich von der Beratungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers (PwC) veröffentlichte E-Bus-Radar schreibt in der jüngsten Ausgabe: „Das Jahrzehnt des E-Busses nimmt Fahrt auf“.¹⁷ Gemäß der Studie beläuft sich der aktuelle Bestand von rein batterieelektrisch betriebenen Bussen auf 1.617 Stück (zzgl. 145 Brennstoffzellen-Busse) in Deutschland. Mehr als die Hälfte aller Busse mit elektrifiziertem Antrieb sei erst in den vergangenen beiden Jahren in Betrieb genommen worden. Im Jahr 2024 kämen 876 weitere Busse (+ 238 Brennstoffzellen-Busse) hinzu. Im vergangenen Jahr sei der Zuwachs mit 1.125 neuen Bussen noch stärker gewesen. Ein starkes Wachstum der Neuzulassungen sei schließlich wieder für das Jahr 2025 geplant, wenn nach aktuelle Informations- und Datenbasis der Studienautoren rund 1.300 neue rein batterieelektrisch betriebene Busse hinzukämen. Als wesentlichen Treiber benennt die Studie weiterhin die seit August 2021 geltende Clean Vehicles Directive, nach der eine Mindestquote an elektrisch betriebenen Bussen bei der Neubeschaffung von Flottenfahrzeugen erfüllt werden muss. Als Folge seien die ersten beiden Förderaufrufe des Förderprogramms des Bundesverkehrsministeriums infolge des hohen Interesses von Verkehrsunternehmen stark überzeichnet gewesen.

Als herausfordernd erachtet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) das Jahr 2024

für die Baumaschinenbranche. So nähmen bereits seit dem Jahr 2022 die Auftragseingänge deutlich ab. Bereits im vergangenen Jahr haben die Hersteller in hohem Maße Auftragsüberhänge abgearbeitet – und damit immerhin ein Umsatzplus von 11 % erzielt. Im laufenden Kalenderjahr würde das Umsatzniveau gemäß Erwartungen der Hersteller zweistellig abnehmen. Ein zentraler Faktor ist die schwache Nachfrage im Bereich Hochbaumaschinen. Im vom hohen Inflationsniveau geprägten Jahr 2023 habe der Rückgang bei den Auftragseingängen rund 40 Prozent betragen.¹⁸

Die Situation im Bereich der Landmaschinentechnik war zuletzt weniger klar. Der Fachverband Landtechnik des VDMA konstatierte im Herbst vergangenen Jahres, dass die globalen Geschäftserwartungen für das Jahr 2024 zurückhaltend seien.¹⁹ Als unterstützend wertet der Verband die positive Entwicklung der Landwirte und damit ihre verbesserte Einkommenssituation in den vergangenen Jahren. Folglich geht der Verband im Jahr 2024 von einer leichten Abschwächung der Umsätze aus, für eine nachhaltige Eintrübung der Geschäftsentwicklung gebe es aber keine Anzeichen. Demgegenüber stehen die Erkenntnisse der letzten Ausgabe des Konjunktur- und Investitionsbarometers Agrar des Deutschen Bauernverbands von Dezember 2023, wonach die Landwirte ihre aktuelle wirtschaftliche Situation wieder deutlich pessimistischer einschätzen als noch Ende 2022.²⁰ Im Vergleich zum Vorjahr allerdings ist der Anteil der Landwirte, die beabsichtigen generell innerhalb des ersten Halbjahres 2024 zu investieren, auf 40 % gestiegen (Vorjahr: 34 % Investitionsinteresse innerhalb des ersten Halbjahres 2023). Das Investi-

tionsinteresse in Maschinen und Geräte ist bei 26 % der befragten Landwirtschaftsbetriebe gegeben (Vorjahr: 18 %). Das geplante Investitionsvolumen ist von vormals 5,8 Mrd. Euro für das erste Halbjahr 2023 auf einen Investitionsumfang von 6,9 Mrd. Euro im Zeitraum Januar bis Juni 2024 gestiegen. Der Anstieg bei Maschinen und Geräten beträgt im Vorjahresvergleich rd. 23,5 % - von 1,7 Mrd. Euro im Vorjahr auf nunmehr 2,1 Mrd. Euro für die erste Jahreshälfte.

Voltabox-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer Absatz- und Umsatzplanung und wird

- im Bereich der Batteriesysteme kundenspezifisch bis auf die Produktebene analysiert und gemäß dem Bottom-up-Prinzip, sowie
- Im Bereich der GreenCluster GmbH nach dem Top-Down-Ansatz aufgestellt.

Die Gesellschaft erwartet, im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von rd. 12 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge zwischen rd. -15 % bis 0 % zu erzielen. Der Vorstand ordnet auch im Geschäftsjahr 2024 das Ergebnis-Ziel und damit die nachhaltige Profitabilität höherwertiger ein als das Umsatzziel.

¹⁷ Pricewaterhouse Coopers (PwC), E-Bus-Radar 2023 (<https://www.pwc.de/de/branchen-und-markte/oeffentlicher-sektor/pwc-e-bus-radar-2023.pdf>)

¹⁸ Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen, Pressemitteilung „Baumaschinenindustrie erwartet ein Jahr der Rückgänge“, 16. Februar 2024 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/88750515>)

¹⁹ Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Fachverband Landtechnik, Landtechnik ist der entscheidende Impulsgeber für den Ackerbau, 13. November 2023 (<https://www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/85582091>)

²⁰ Deutscher Bauernverband e.V., Konjunkturbarometer Agrar Dezember 2023 (https://www.bauernverband.de/fileadmin/user_upload/dbv/pressemitteilungen/2024/KW_03/Charts_Konjunkturbarometer_Agrar_Dez_2023.pdf)

Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2022	2023	Veränd. in %	Prognose Geschäftsjahr 2024 <small>Stand: 30. April 2024</small>
Konzernumsatz	2.983	10.628	256,3 %	rd. 10,5 Mio. Euro
EBITDA (Marge)	-77,1 %	-23,6 %	n.a.	rd. -15 % bis 0 %

Der Residualbetrag zwischend der Prognose der Voltabox AG als Einzelgesellschaft und dem Konzern entfällt auf die Business Unit VoltaStore mit einem Umsatz von rund 7 Mio. Euro bei einer EBITDA Marge von -10 % bis 0 %.

Voltabox AG

Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2022	2023	Veränd. in %	Prognose Geschäftsjahr 2024 <small>Stand: 30. April 2024</small>
Umsatz	2.032	3.432	68,9 %	rd. 3,5 Mio. Euro
EBITDA (Marge)	-114,7 %	-75,6 %	n.a.	rd. -75 % bis -50 %

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand der Voltabox AG geht von einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Situation aus. Im Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand eine weitere Festigung der Marktposition in den besetzten

Teilmärkten der GreenCluster GmbH. Im Kerngeschäft der Voltabox AG ist auch die kurz- und mittelfristige Entwicklung in hohem Maße vom laufenden Strategie-Entwicklungsprozess abhängig, insbesondere in Bezug auf die zukünftigen Business-Schwerpunkte der Gesellschaft innerhalb der Triathlon Group und der Sunlight Group als direkte und indirekte Ankeraktionäre, die ein strategisches Interesse an der Integration der Produkte und Leistungen des Voltabox-Konzerns in das eigene, kombinierte Produktportfolio haben. Gleichzeitig strebt der Vorstand die weitere Stabilisierung der Ergebnissituation der Gesellschaft an, um von dieser Position aus zukünftig gesund und nachhaltig zu wachsen.

Die Sicherung und der Ausbau einer nachhaltigen Profitabilität stehen im Mittelpunkt dieser Geschäftsausrichtung. Darüber hinaus wird die weitere organische Erschließung zusätzlicher Handlungsfelder bezüglich einer Portfolio-Erweiterung angestrebt, nahe am Kerngeschäft und unter engen Rentabilitäts- und Investitionsvorgaben.

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaften des Voltabox-Konzerns beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die der Vorstand auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken, wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden, eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Der Vorstand übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen

Aussagen zu aktualisieren.

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Voltabox AG beträgt 19.148.249,00 Euro und ist eingeteilt in 19.148.249 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Am 7. Februar 2023 hat die bisherige Ankeraktionärin Trionity Invest GmbH sämtliche von ihr gehaltenen Aktien, die zu diesem Zeitpunkt rund 37 % des Grundkapitals der Gesellschaft bildeten, an die Triathlon Holding GmbH verkauft und übertragen – zu diesem Zeitpunkt stand die Eintragung einer im Jahr 2022 vorgenommenen Kapitalerhöhung in das Handelsregister noch aus. Im Zuge des Aktienerwerbs verpflichtete sich die Käuferin gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) über die Gesellschaft zu einem Pflichtangebot an die übrigen Aktionäre der Voltabox AG. Nach Abschluss des Pflichtangebotsverfahrens am 19. April 2023 hielt die

Triathlon Holding GmbH 42,66 % des Grundkapitals der Voltabox AG. Die Stimmrechte der 8.169.224 Voltabox-Aktien, die von der Triathlon Holding GmbH gehalten werden, wurden zu diesem Zeitpunkt auch den folgenden Personen und Unternehmen, die jeweils mit der Bieterin gemeinsam handelnde Personen nach § 2 Abs. 5 Satz 3 WpÜG sind, gemäß § 30 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 3 WpÜG zugerechnet: Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme mit Sitz in Kifissia, Athen, Griechenland; Olympia Group Ltd. mit Sitz in Limassol, Zypern; Folloe AIF V.C.I.C. Ltd. mit Sitz in Limassol, Zypern; Rackham Trust Company S.A. mit Sitz in Genf, Schweiz; Twenty20 Trustees S.A. mit Sitz in Genf, Schweiz, Herr Arnaud Cywie (geschäftsansässig in 2 rue de Jargonnant, 1207 Genf, Schweiz); Herr James Geoffrey Bethune Taylor (geschäftsansässig in Glendale, Hatch Lane, Liss Hampshire, GU33 7NJ, Vereinigtes Königreich); Koronetta.

Die EW Trade AG hielt darüber hinaus zum 28. April 2022 einen Anteil von 18,89 % am Grundkapital der Gesellschaft. Die Meldung erging an die Voltabox AG am 04. Mai 2022.

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, die bislang rd. 3,0 % des Grundkapitals der Voltabox AG hielt, teilte der Gesellschaft am 21. Februar 2023 mit, dass ihr Anteil zum 20. Februar 2023 unter die meldepflichtige Schwelle gefallen ist.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am

Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kapital beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderung der Satzung

Bezüglich der Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen. Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133 und 179 AktG verwiesen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2028 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 9.574.124,00 durch Ausgabe von bis zu 9.574.124 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen gemäß § 186 Absatz 5 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in den in Punkt 4.5 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom Dezember 2023 genannten Fällen auszuschließen.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Besondere Regelungen für den Fall eines Kontrollwech-

sels (Change of Control) oder besondere Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der Voltabox-Website unter <https://ir.voltabox.ag/websites/voltabox/German/7200/erklaerung-zum-deutschen-corporate-governance-kodex.html> eingesehen werden. Sie findet sich in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Corporate Governance“ unmittelbar vor dem Kapitel „Zusammengefasster Lagebericht“.



Konzernabschluss 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	Anhang	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Umsatzerlöse	9	10.628	2.983
Sonstige betriebliche Erträge	10	1.136	995
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		68	203
Gesamtleistung		11.832	4.181
Materialaufwand	11	-8.610	-2.442
Rohhertrag		3.222	1.739
Personalaufwand	12	-2.200	-1.078
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14, 23	-249	-597
Wertminderungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens		-3	0
Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte		0	-1.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-3.525	-2.960
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-2.755	-3.896
Finanzierungsaufwendungen	15	-72	-65
Finanzergebnis		-72	-65
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-2.827	-3.961
Ertragsteuern	16	-402	0
Konzernergebnis		-3.229	-3.961
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	17	-0,17	-0,23
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	17	-0,17	-0,23
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	17	18.928.867	16.895.897
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	17	18.928.867	16.895.897

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	Anhang	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Konzernergebnis		-3.229	-3.961
Gesamtergebnis		-3.229	-3.961
Davon entfallen auf Minderheiten		-26	-42

Konzernbilanz

In TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	18	616	35
Sachanlagen	19, 20	659	503
Finanzanlagen	21	476	475
		1.751	1.013
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	22	754	824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	838	1.675
Forderungen gegen nahestehende Personen	38	0	2
Sonstige Vermögenswerte	24	591	2.296
Flüssige Mittel	25	931	800
		3.114	5.597
Summe Aktiva		4.865	6.610

In TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26	19.148	17.408
Kapitalrücklage	26	20.878	20.704
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	26	0	1.915
Anteile im Fremdbesitz	26	-63	-37
Anteile der Eigentümer	26	-41.458	-38.255
		-1.494	1.735
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen	27	222	195
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten	27	122	122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		365	1.028
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	38	2.440	82
Sonstige Rückstellungen	29	1.481	768
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	1.729	2.680
		6.137	4.680
Summe Passiva		4.865	6.610

Konzern-Kapitalflussrechnung

In TEUR	Anhang	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Konzernergebnis		-3.228	-3.961
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		249	1.597
Finanzergebnis		72	65
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		0	62
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		713	-60
Gewinn (-), Verlust (+) aus Entkonsolidierung von Tochterunternehmen		-133	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-45	-27
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		2.446	-1.015
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		70	-751
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva		771	1.436
Auszahlungen für kurzfristige Mietverträge		60	553
Steueraufwand		402	0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	34	1.377	-2.101
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0	43
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-226	-310
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-591	-43
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-1	-75
Auszahlungen für kurzfristige Mietverträge		-60	-553
Cashflow aus Investitionstätigkeit	34	-878	-938
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		-159	-508
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		0	3.973
Gezahlte Zinsen		-72	-41
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34	-231	3.424
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		268	385
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-137	5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		800	410
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25, 34	931	800

Konzern-Eigenkapitalspiegel

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Verlustvortrag	Konzernjahresfehlbetrag (dem MU zuzurechnen)	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Konzerneigenkapital
01. Januar 2022	15.825	20.229	0	-34.336	0	1.718	0	1.718
Kapitalerhöhung	1.583	475	1.915	0	0	3.973	0	3.973
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	-3.919	-3.919	-37	-3.956
Stand 31. Dezember 2022	17.408	20.704	1.915	-34.336	-3.919	1.772	-37	1.735

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Verlustvortrag	Konzernjahresfehlbetrag (dem MU zuzurechnen)	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Konzerneigenkapital
01. Januar 2023	17.408	20.704	1.915	-34.336	-3.919	1.772	-37	1.735
Verlustvortrag	0	0	0	-3.919	3.919	0	0	0
Kapitalerhöhung	1.741	174	-1.915	0	0	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	-3.203	-3.203	-26	-3.229
Stand 31. Dezember 2023	19.149	20.878	0	-38.255	-3.203	-1.431	-63	-1.494



Anhang zum Konzernabschluss 2023

1 Allgemeine Angaben

Die im Regulierten Markt (Prime Standard) der Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. notierte Voltabox AG (ISIN DE000A2E4LE9) mit Sitz im Technologiepark 32 in 33100 Paderborn (Registergericht Paderborn unter der Nummer HRB 12895) ist ein Anbieter von Batterie-Lösungen industriellen Umfeld. Kerngeschäft sind Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis. Die Batteriesysteme finden vor allem Verwendung in Bau- und Landmaschinen sowie Elektro- und Hybrid-Bussen. Darüber hinaus ist Voltabox über die Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH im Bereich der infrastrukturellen Energiegewinnung und entsprechender Nutzungsmodelle tätig.

Die Voltabox AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns und stellt den Konzernabschluss für den größten und zugleich auch kleinsten Konsolidierungskreis von Unternehmen auf. Die Konzernwährung ist Euro. Angaben in Zahlenwerte können gerundet sein.

Der Vorstand der Voltabox AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und den zusammengefassten Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 am 30. April 2024 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Dieser hat die Möglichkeit, den Konzernabschluss nach Freigabe durch den Vorstand zu ändern. Der Konzernabschluss gilt mit der Billigung des Aufsichtsrats als festgestellt, wenn sich nicht der Vorstand und der Aufsichtsrat für die Feststellung durch die Hauptversammlung entscheiden.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 der Voltabox AG werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und als Teil des Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft

(www.voltabox.ag) abrufbar sein. Der Geschäftsbericht wird zudem im XBRL Format an den Bundesanzeiger übermittelt werden.

2 Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Voltabox AG zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) und den ergänzenden, nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

3 Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer oder geänderter Standards

Im Folgenden werden die Auswirkungen neuer und angepasster Rechnungslegungsgrundsätze aufgeführt, deren Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der Voltabox AG vereinbar ist.

Status	Standard	Inhalt	Auswirkungen
Neuer IFRS Standard	IFRS 17	Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet
Änderung IFRS Standard	IFRS 1	Die Klassifizierung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte sowie Schulden bemisst sich nach dem Recht, welches zum Stichtag vorliegt. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet
Änderung IFRS Standard	IFRS 1	Künftig sind Angaben zu Rechnungslegungsmethoden nur noch erforderlich, sofern diese wesentlich und nicht mehr nur maßgeblich sind. Die Entscheidungsnützlichkeit steht damit im Vordergrund. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet
Änderung IFRS Standard	IAS 8	Rechnungslegungsbezogene Schätzungen werden künftig definiert als monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet
Änderung IFRS Standard	IFRS 12	Im Rahmen von Initial Recognition Exception sind aktive und passive latente Steuern auch dann anzusetzen, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gleichzeitig zu betragsgleichen, abzugsfähigen und zu versteuernden Differenzen führen. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Die Änderung wird voraussichtlich keinen wesentlichen Effekt auf die Gesellschaft haben.
Änderung IFRS Standard	IAS 1	Die Änderungen an IAS 1 sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich „Rechte“, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben“ sowie Erläuterungen zum Merkmal „Erfüllung“ aufgenommen. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2024 in Kraft.	
Änderung IFRS Standard	IFRS 16	Die Änderung beinhaltet Vorgaben für die Folgebewertung bei Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-Lease-back (SLB) für Verkäufer/Leasingnehmer. Hierdurch soll vor allem die Folgebewertung von Leasing-Verbindlichkeiten vereinheitlicht werden, um so unangemessene Gewinnrealisierungen zu verhindern. Grundsätzlich führt die Änderung dazu, dass bei der Folgebewertung von Leasing-Verbindlichkeiten im Rahmen eines SLB die zu Laufzeitbeginn erwarteten Zahlungen zu berücksichtigen sind. In jeder Periode wird die Leasing-Verbindlichkeit um die erwarteten Zahlungen reduziert und die Differenz zu den tatsächlichen Zahlungen erfolgswirksam erfasst. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2024 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet
Änderung IFRS Standard	IAS 1	Durch die Änderungen an IAS 1 wird hinsichtlich der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klargestellt, dass nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, diese Klassifizierung beeinflussen. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2024 in Kraft.	
Änderung IFRS Standard	IFRS 7 / IAS 7	Kernänderung sind Anpassungen betreffend Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen um weiterführende Angaben innerhalb der bestehenden Angabevorschriften, mit denen die Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen. Die erstmalige Anwendung erfolgt für Berichtsperioden die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.	Keine Auswirkung erwartet.
Neuer IFRS Standard	IFRS 18	Die Zielsetzung von IFRS 18 besteht darin, Anforderungen an die Darstellung und die Offenlegung von Informationen in Abschlüssen für allgemeine Zwecke festzulegen, um sicherzustellen, dass diese relevante Informationen liefern, die die Vermögenswerte, Schulden, das Eigenkapital, die Erträge und Aufwendungen eines Unternehmens getreu darstellen. IFRS 18 wurde im April 2024 veröffentlicht und gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.	Besonders betroffen sind die GuV sowie der Anhang, während sich für die Kapitalflussrechnung weniger weitreichende und für die übrigen Abschlussbestandteile kaum Änderungen ergeben. Im Sinne der optimalen Vorbereitung der Erstanwendung wird Voltabox frühzeitig mit den Auswirkungen einer Erstanwendung befassen.
Änderung IFRS Standard	IAS 21	Die Änderungen an IAS 21 betrifft die Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit. Die Klarstellungen sollen Unternehmen bei ihrer Verpflichtung zur Bereitstellung nützlicherer Informationen in ihren Abschlüssen unterstützen, wenn eine Währung nicht in eine andere Währung umtauschbar ist. Die Klarstellungen schließen damit eine bislang in IAS 21 vorherrschende Regelungslücke.	Keine Auswirkung erwartet.

4 Bestandsgefährdende Tatsachen

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung („Going Concern“) aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

Es besteht eine wesentliche Unsicherheit in Bezug auf die Zahlungsfähigkeit der Voltabox AG sowie des Voltabox Konzerns durch ein zu geringes Geschäftsvolumen im Planungszeitraum des Voltabox Konzerns bzw. der Gesellschaft sowie auf den strategischen Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen Konzeptes, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Details hierzu können dem Risikobericht im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

5 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, die von der Voltabox AG im Sinne der IFRS „beherrscht“ werden, werden nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Eine „Beherrschung“ über ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass das Mutterunternehmen die Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens besitzt, dass dem Mutterunternehmen variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen zustehen und dass das Mutterunternehmen seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen kann. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen sind nach konzerneinheit-

lichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die Buchwerte der zu konsolidierenden Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden, neu bewerteten Eigenkapitalanteil verrechnet. Bei der Neubewertung werden die Vermögenswerte und die Schulden der erworbenen Unternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzt. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und gemäß IAS 36 jährlich oder auch unterjährig, wenn besondere Ereignisse eine Minderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vermuten lassen, einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne und -verluste in den Sachanlagen, in den immateriellen Vermögenswerten und bei den Vorräten werden ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen werden aufgelöst.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um zeitlich befristete Unterschiede handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

In den Konsolidierungskreis der Voltabox AG wurden im Geschäftsjahr 2023 folgende Gesellschaften einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Umsatz in Landeswährung	Beginn der Einbeziehung	Status	Zweck
Voltabox AG	Paderborn, Deutschland	3.431.865			Business Unit Voltabox Mobil
Voltabox of Texas, Inc.	Austin, USA	0*	2016	verkauft 2023	US-Markt
Voltabox North America, Inc.	Austin, USA	0*	2016	verkauft 2023	US-Markt
GreenCluster GmbH	Paderborn, Deutschland	7.195.940,99	2022	aktiv	Business unit Voltabox Store

Alle einbezogenen Abschlüsse sind auf den gleichen Stichtag, den 31. Dezember 2023, erstellt.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2022
ForkOn GmbH (Haltern am See)	5,8 %	222.573 €*	-756.427

* Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023.

Im Geschäftsjahr wurden die Anteile der US Gesellschaften (Voltabox of Texas, Inc. und Voltabox North America, Inc.) veräußert. Daraus ergibt sich ein positiver Entkonsolidierungsertrag in Höhe von TEUR 133, der sich im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten im Rahmen des Verkaufs ergibt.

31.12.2023	in TEUR
Aktiva	117
davon Kassenbestand	117
Passiva ohne Eigenkapital	250
davon Verbindlichkeiten	250
Nettovermögen	-133
Kaufpreis	0
Überschuss	133

In der Voltabox of Texas, Inc. wurde im Geschäftsjahr 2023 eine nicht rückzahlungspflichtige US-Subvention von TEUR 241 als sonstige betriebliche Erträge erfasst. Demgegenüber standen Personalkosten von TEUR 96 und sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 258.

Umsatzerlöse sind in dem Zeitraum nicht realisiert worden. Es handelte sich bei den US-Gesellschaften zu diesem Zeitpunkt um leere Hüllen. Der entsprechende, zuvor durchgeführte Asset Deal ist in vorherigen Abschlüssen als IFRS 5-Vorgang erfasst worden.

6 Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss der Voltabox AG werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursgewinne in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 27) enthalten. Diese Kursdifferenzen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen

bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr keinen wesentlichen Währungseffekten ausgesetzt gewesen. Voltabox bezieht Waren und Dienstleistungen in der Währung Euro. Der Währungseffekt aus der Umrechnung im Rahmen der Entkonsolidierung der Voltabox of Texas, Inc. ist von untergeordneter Bedeutung.

7 Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode der Voltabox AG umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und den Konzern-Segmentbericht. Ergänzend ist ein zusammengefasster Konzernlage-

bericht aufgestellt worden.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Aufwendungen für Forschung sind nach IFRS sofort aufwandswirksam zu erfassen, wohingegen Aufwendungen, die in der Entwicklungsphase neuer Produkte, Dienstleistungen und Technologien anfallen, bei Vorliegen der spezifischen Ansatzkriterien des IAS 38 als Vermögenswert anzusetzen sind. Im Geschäftsjahr sind Auszahlungen und Aufwendungen für Entwicklungsleistungen getätigt worden. Eine Aktivierung von Eigenleistungen worden nicht vorgenommen, da die Realisierung mangels positiver Planungsgrundlage nicht nachweisbar ist. Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich am Standort und in dem vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten

wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt in der Regel 3 bis 11 Jahre. Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter den Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgezogen. Ergebnisbeiträge aus Anlageabgängen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden vorgenommen, wenn einem Vermögenswert ein Zeitwert beizulegen ist, der unter dessen Nettobuchwert liegt. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die allerdings nicht zu einer Überschreitung der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten führen dürfen.

Leasing-Verhältnisse

Die Voltabox AG beurteilt zu Beginn eines jeden Ver-

trages, ob dieser ein Leasing-Verhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Bei Vertragsänderungen beurteilt die Voltabox AG erneut, ob ein Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet.

Der Konzern hat beschlossen, das Wahlrecht auszuüben und keine Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen vorzunehmen, sofern es sich um einen Leasing-Vertrag mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten handelt oder das ermittelte Right of Use einen Wert von EUR 5.000 nicht übersteigt. In diesen Fällen wird der Aufwand aus dem Leasing-Verhältnis über seine spezifische Laufzeit linear erfasst. Wertmäßige Angaben sind im Anhang enthalten.

Dabei werden die einzelnen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt bilanziert. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreise der Leasing-Komponenten und der aggregierten Einzelveräußerungspreise der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die Voltabox AG den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasinggeber oder ein ähnlicher Lieferant der Voltabox AG für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die Voltabox AG, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses legt die Voltabox AG die unkündbare Grundlaufzeit und einen optionalen Verlängerungszeitraum zugrunde, soweit die Gesellschaft hinreichend sicher ist, diese Option auszuüben. Liegt eine Kündigungsoption vor, so wird

dies bei der Bestimmung der Laufzeit entsprechend berücksichtigt, soweit die Ausübung der Option hinreichend sicher ist. Die Voltabox AG überprüft regelmäßig, ob die Nutzung einer Option hinreichend sicher ist.

Am Bereitstellungstermin erfasst die Voltabox AG einen Vermögenswert für das Right of Use und eine Leasing-Verbindlichkeit. Am Bereitstellungstermin wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen:

- Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum
- Geleistete Leasing-Zahlungen bei oder vor Bereitstellung
- Anfängliche direkte Kosten
- Geschätzte Kosten bei Demontage und Beseitigung

Die Leasing-Verbindlichkeit umfasst den Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Vertrag zugrunde liegt (inhärenter Zinssatz). Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die Voltabox AG einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei alternativen Finanzierungen (Mittelaufnahme mit ähnlicher Laufzeit und Besicherung) zugrunde gelegt wird. Nicht geleistete Leasing-Zahlungen umfassen

- alle fest vereinbarten Zahlungen abzüglich erhaltenen Leasing-Anreizen,
- variable Leasing-Zahlungen, die von einem Index oder einem Prozentsatz abhängen,

- Beträge, die zum Laufzeitende im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Das Nutzungsrecht wird linear, über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer oder Leasing-Laufzeit, abgeschrieben und berichtigt um Neubewertungen der Leasing-Verbindlichkeit. Die Voltabox AG erfasst einen Wertminderungsaufwand nach IAS 36. Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird nach Bereitstellung zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt. Nutzungsrechte werden in der Bilanz der Voltabox AG nicht als separate Bilanzposten ausgewiesen. Aus diesem Grund erfolgt im Anhang eine gesonderte Aufführung. Leasing-Verbindlichkeiten werden als separate Bilanzposten ausgewiesen.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nichtfinanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes ermittelt. Nach IAS 36.6 entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value

less Cost to Sell“) und dem Nutzungswert („Value in Use“) des Vermögenswerts bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben haben, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Vorräte werden regelmäßig auf einen Wertminderungsbedarf hin überprüft. Die Effekte werden separat als entsprechende Wertminderung ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und zugleich

bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören bei der Voltabox AG insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auch die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Finanzinstrumente. Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien zusammengefasst:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)
- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)

Zur Bilanzierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden die folgenden Kategorien gebildet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)

Die Voltabox AG ordnet finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in diese Kategorien

jeweils zum Zugangszeitpunkt ein und überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Voltabox AG bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder sie die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen, mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn die Voltabox AG alle wesentlichen, mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen nicht übertragen hat und sie die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behalten hat. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die bei der Voltabox AG entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen zu finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und zu vertraglichen Vermögenswerten aus Vereinbarungen mit Kunden erfolgen unter Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und Leasing-Forderungen werden nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindika-

toren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge einer oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente negativ verändert haben. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen sein. Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes zwecks der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzinstrumente, die der Kategorie AC angehören, mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Anwendung der Effektivzinsmethode werden alle in die Berechnung des Effektivzinssatzes einfließenden direkt zuordenbaren Gebühren, gezahlte oder erhaltene Entgelte, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung

der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Nicht verzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem laufzeitäquaten Zinssatz abgezinst.

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen. Wenn das Geschäftsmodell das Halten und Verkaufen des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich für Handelszwecke gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im Gewinn oder Verlust ausgewiesen werden. Derivate gehören zu dieser Kategorie. Zudem besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels der Fair Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz deutlich reduziert oder verhindert wird. Die Voltabox AG macht von der Fair Value-Option keinen Gebrauch.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die langfristigen

Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Fair Value-Bewertung

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Dabei wird ein Markt als „aktiv“ bezeichnet, wenn auf diesem notierte Preise leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aus tatsächlichen, sich regelmäßig ereignenden Markttransaktionen „At-Arms-Length“ beruhen.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2:	Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted Cashflow-Modell, berechnet.
Stufe 3:	Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten). Im Rahmen der Folgebewertung der Finanzanlage ForkOn wurden Unternehmensplanungen des Unternehmens herangezogen.

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, die zwischen unabhängigen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingegangen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würden. Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 oder Stufe 3.

Die Bewertung der Beteiligung an der ForkOn GmbH erfolgt auf der zur Verfügung gestellten Unternehmensplanung. Die Annahmen der Planung wurden im Rahmen der Aufsichtsratsstätigkeit mit der Gesellschaft verifiziert.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steu-

erbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Der Konzern erwartet keine Auswirkungen aufgrund der globalen Mindestbesteuerung Pillar II.

Latente Steuern werden nach IAS 12 gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary Concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können. Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisations-

zeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten. Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegt. Latente Steuern werden langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind, sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind.

Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts

bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte werden nach dem Modell der erwarteten Kreditausfälle (Expected-Credit-Loss-Modell) bestimmt. Grundprinzip des Modells ist die Abbildung des Verlaufs einer Verschlechterung oder Verbesserung der Kreditqualität von Finanzinstrumenten, wobei bereits erwartete Verluste berücksichtigt werden.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten (Contract Assets) wird das vereinfachte Verfahren (Simplified Approach) angewendet. Demnach müssen Änderungen des Kreditrisikos nicht nachverfolgt werden. Stattdessen hat Voltabox sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem

nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamt-Laufzeit, den sogenannten erwarteten Verlust (Expected Credit Loss) zu erfassen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten mit originären Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der wahrscheinlichsten, zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat, oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wird jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Voltabox AG erfasst Umsatzerlöse, wenn Leistungsverpflichtungen gegenüber Kunden durch die Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung erfüllt werden. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die das Unternehmen für die Übertragung der Güter und Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird. Variable Transaktionspreisbestandteile wie z.B. Rabatte, Skonti, Vertragsstrafen oder Kundenboni mindern die Umsatzerlöse.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen erfasst die Voltabox AG zeitpunkt- und zeitraumbezogen. Zeitraumbezogen werden Umsatzerlöse entweder in Höhe des Verhältnisses der in der Periode angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert oder in Höhe des Betrages erfasst, den das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Von der Vereinfachung nach IFRS 15.B16 wird kein Gebrauch gemacht. Kosten für die Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden werden als Vermögenswert aktiviert, wenn die Voltabox AG davon ausgeht, dass sie diese Kosten zurückerlangt und diese Kosten direkt zu-rechenbar sind. Für die Auflösung des Vermögenswertes stellt die Voltabox AG die erfüllten Leistungsverpflichtungen der Gesamtsumme der Leistungsverpflichtungen des

betreffenden Vertrages mit Kunden gegenüber.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2021 wurde das Instrument der Kurzarbeit genutzt. Infolge der Inanspruchnahme bezog der Voltabox-Konzern von der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 684).

8 Verwendung von Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Zusammenfassung zu Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Die Beurteilung, ob mehrere Vermögenswerte zu einer einzigen Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammenzufassen sind, unterliegt einer Ermessensentscheidung des Konzerns.

Leasing-Verhältnisse

Die Voltabox AG bilanziert einzelne Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreise der Leasing-Komponenten und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die Voltabox AG den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasing-Geber oder ein ähnlicher Lieferant der Voltabox AG für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die Voltabox AG, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Die Voltabox AG trifft Annahmen über die Höhe des Grenzfremdkapitalzinssatzes im Rahmen des Ersatzansatzes von Leasing-Verhältnissen und stellt hier auf einen leicht beobachtbaren Zinssatz, der auf demselben Zahlungsprofil wie das des Leasing-Vertrages beruht, ab.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für

Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Da die konkreten Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft nicht absehbar sind, kann die Gesellschaft im Rahmen der Rechnungslegung derzeit keine entsprechenden Einflüsse im Rahmen der Bewertung berücksichtigen.

Aktive latente Steuern

Der Betrag der aktiven latenten Steuern, der die passiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjektes und der gleichen Steuerbehörde übersteigt, wird nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Zudem bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Umkehreffekte nach IAS 12.29 a (ii).

Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen

abweichen.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können Voltabox-Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt der Vorstand die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Umsatzerlöse

Ermessensentscheidungen werden durch den Vorstand hinsichtlich der Zuordnung des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen vorgenommen. Die Transaktionspreise werden auf Basis der relevanten Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen allokiert. Bei Umsätzen mit Rückgaberechten nimmt das Unternehmen eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit vor, mit der der Kunde die Rückgabe durchführen wird.

9 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten, Materialien und Vertriebsrechten vermindert um Erlös-

schmälerungen. Der Konzern realisierte Umsätze bislang ausschließlich zeitpunktbezogen.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

In TEUR	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Inland	8.822	2.097
EU Ausland	504	798
Nicht-EU Ausland	1.301	88
Summe geografische Gebiete	10.628	2.983

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 838 (Vorjahr: TEUR 1.675). Mit Kunden sind keine Rückgaberechte im Rahmen der Umsatzvereinnahmung vereinbart.

10 Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2023 enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen folgende Positionen:

In TEUR	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	185	247
Erträge aus Währungsumrechnung	0	27
Erträge aus KFZ-Überlassung an Arbeitnehmer	31	17
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	461	121
Übrige sonstige betriebliche Erträge	459	583
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge	1.136	995

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Voltabox of Texas, Inc. mit einem Effekt von TEUR 134.

11 Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.603	2.419
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7	23
Materialaufwand	8.610	2.442

12 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode TEUR 2.200 (Vorjahr: TEUR 1.078) und gliedert sich wie folgt:

In TEUR	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Löhne und Gehälter	2.010	908
Soziale Abgaben	189	170
Personalaufwand	2.200	1.078

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Anzahl	Mitarbeiter- anzahl zum Stichtag 31.12.2023	Durch- schnittliche Mitarbeiter- anzahl 01.01.– 31.12.2023	Mitarbeiter- anzahl zum Stichtag 31.12.2022	Durch- schnittliche Mitarbeiter- anzahl 01.01.– 31.12.2022
Angestellte	29	24	19	15
Gewerbliche Mitarbeiter	11	9	7	4
Personal- bestand	40	33	26	19

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die folgenden Positionen:

In TEUR	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten	305	288
Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten	236	255
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und IT	353	216
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	241
Aufwendungen für Fracht und Verpackung	240	90
Aufwendungen für KFZ-, Werbe- und Reisekosten	376	146
Aufwendungen für Miete	60	553
Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge	160	230
Aufwendungen für Gewährleistungen und Schadensersatz	923	405
Aufwendungen für Investor Relations und Hauptversammlung	172	161
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	701	375
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	3.525	2.960

14 Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

15 Finanzergebnis

In TEUR	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Finanzierungsaufwendungen	-72	-65
Finanzergebnis	-72	-65

Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 41) entfielen auf die Leasing-Verbindlichkeiten und ein Darlehen gegenüber der Trionity Invest GmbH. Der übrige Zinsaufwand entfällt auf Verzinsung von Steuererstattungen und -nachforderungen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 24).

16 Ertragsteuern

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2023 in Höhe eines unverändert kombinierten Ertragssteuersatzes von 30 % (Vorjahr: 30 %), der sich für Deutschland unter Berücksichtigung von Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag ergibt. Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz der inländischen latenten Steuern. Im Geschäftsjahr 2023 wurden periodenfremde Ertragsteuern aus den Ergebnissen einer Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 402 (Vorjahr: TEUR 0) und keine latenten Steuern erfasst.

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

In TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Sachanlagen	103	101	79	78
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	103	101	79	78
Saldierung	-101	-101	-78	-79
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	2	0	1	0
Nichtansatz	-2	0	-1	0
Ausweis latenter Steuern	0	0	0	0

Die latenten Steuern entfallen auf IFRS 16 Sachverhalte und wurden im Ausweis der Tabelle für das Vorjahr angepasst.

In Deutschland sind die Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbegrenzt nutzbar und können im Rahmen der gesetzlichen Regelungen begrenzt zurückgetragen werden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Verlustvorträge in Höhe von rd. 85 Mio. EUR derzeit noch bestehen. Deren Inanspruchnahme im Rahmen des bisherigen Geschäftsmodells ist zweifelhaft. Eine signifikante Anpassung des Geschäftsmodells und eine mögliche Veränderung der Eigentümerstrukturen würde voraussichtlich zu einem Untergang der Verlustvorträge führen. Aus diesem Grund wurde neben der Verlusthistorie keine Aktivierung vorgenommen. Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern ergeben würde. Die

folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

In TEUR	01.01.– 31.12.2023	01.01.– 31.12.2022
Ergebnis vor Steuern	-2.827	-3.961
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30 % (Vj.: 30 %)	-848	-1.141
Nichtansatz latenter Steuern	848	1.141
Ertragssteueraufwand für Vorjahre	-402	0
Tatsächlicher Steueraufwand	-402	0

Der ausgewiesene Steueraufwand für Vorjahre resultiert aus einer Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 2017 bis 2020. Der wesentliche Effekt entfällt auf eine bislang nicht erfolgte gewerbesteuerliche Festsetzung, da durch die Behörde irrtümlicherweise angenommen wurde, dass ein Ergebnisabführungsvertrag mit einer vorherigen Muttergesellschaft noch Bestand hat.

17 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ auf Basis des Konzernergebnisses ermittelt und beträgt für das Geschäftsjahr 2023 EUR -0,17 (Vorjahr: EUR -0,23). Die Aktienanzahl hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (Mio. Stückaktien) aufgrund der Eintragung einer im Jahr 2022 durchgeführten Kapitalerhöhung erhöht. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

In TEUR	01.01.2023– 31.12.2023	01.01.2022 – 31.12.2022
Konzernergebnis	-3.228*	-3.920
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	18.928.867	16.895.897

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,17	-0,23
----------------------------------	-------	-------

* Bereinigt um Ergebnisse von Minderheiten.

18 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sach- und Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Investitionen betreffen im Wesentlichen Entwicklungsleistungen für ein neues Hochvolt-Batteriemanagementsystem.

Im Geschäftsjahr wurden gewerbliche Schutzrechte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) wertberichtigt.

19 Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 597).

Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Leasing-Verträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren haben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasing-Raten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Der Nettobuchwert der aktivierten Vermögenswerte aus den Leasing-Verträgen zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 312).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasing-Raten betragen TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 317) und werden als Verbindlichkeiten zu ihrem Barwert passiviert. Im Übrigen wurden keine festen Vereinbarungen über die weitere Nutzung der Leasing-Gegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit getroffen. Die Voltabox AG geht jedoch davon aus, dass die Leasing-Gegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit günstig

erworben beziehungsweise zu einem günstigen Mietzins weiter genutzt werden können.

20 Leasing-Verhältnisse

Die bilanzierten Leasing-Verhältnisse lassen sich zum Bilanzstichtag auf die Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten wie nachfolgend dargestellt überleiten:

In TEUR – 31.12.2023	Nutzungsrecht	Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeit	Langfristige Leasing-Verbindlichkeit
Gebäude	283	102	187
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53	20	35

In TEUR – 31.12.2022	Nutzungsrecht	Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeit	langfristige Leasing-Verbindlichkeit
Gebäude	226	73	156
Technische Anlagen und Maschinen	34	35	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52	14	39

Der Konzern mietet bzw. least verschiedene Gebäude, Fahrzeuge und Maschinen. Diese Vertragsverhältnisse werden in der Regel für feste Zeiträume von 6 bis 180 Monaten abgeschlossen.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasing-Verhältnissen betragen im Geschäftsjahr TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 508).

Auf kurzfristige Miet- und Leasing-Verträge entfällt im Geschäftsjahr ein Aufwand von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR

553). Dieser wurde als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Die Mietzahlungen enthalten keine variablen Bestandteile.

21 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen der Voltabox AG handelt es sich im Sinne der IFRS um Finanzinstrumente. Diese Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausgewiesen wird im Wesentlichen die Beteiligung an der ForkOn GmbH in Höhe von TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 400), die als finanzieller Vermögenswert gemäß IFRS 9 bilanziert wird, dessen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergebniswirksam erfasst werden (FVPL-Kategorie).

Das Wandeldarlehen wurde in 2023 seitens der Fork On GmbH in Anspruch genommen, ist nicht mehr rückzahlbar und erhöhte damit als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten den Beteiligungsbuchwert in Höhe von TEUR 75. Im Geschäftsjahr wurden zusätzliche Anteile in Höhe von TEUR 1 erworben.

Das Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte sieht die Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert vor. Hierbei wurde als erzielbarer Betrag der sog. Nutzungswert ermittelt, d.h. der Gegenwartswert der zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem finanziellen Vermögenswert zufließen. Grundlage der Ermittlung des Nutzungswertes bildete die aktuelle Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027, die durch die ForkOn GmbH erstellt wurde. Als Zahlungsstrom wurde hierbei der Free Cashflow vor Zinsen und nach Steuern verwendet.

Für die Jahre ab 2028 wurde ein normalisierter, als nachhaltig unterstellter Cashflow vor Zinsen und nach Steuern

als ewige Rente fortgeschrieben. Zum Zweck der Diskontierung kamen für den finanziellen Vermögenswert gewichtete Gesamtkapitalkosten nach Steuern in Höhe von 12 % zur Anwendung.

Das Wertminderungsmodell bestätigte den bilanzierten Zeitwert im Berichtsjahr (Vorjahr: TEUR 1.000 Wertminderung).

22 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	308	446
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	446	378
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	0
Vorräte	754	824

Der Vorjahresausweis der Unfertigen Erzeugnisse wurde angepasst, da es sich bei der Position um Lieferungen im Rahmen von Installationsprojekten handelte, welche zum Stichtag noch nicht abgeschlossen waren.

Wertminderungen auf Vorräte entfallen ausschließlich auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und betragen im Geschäftsjahr TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 0). Zum Bilanzstichtag dienten wie im Vorjahr keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten.

23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen leitet sich wie folgt her:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	914	1.789
abzgl. Wertberichtigungen	76	112
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	838	1.675

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Forderungen von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0) ausgebucht.

Die Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig, aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2023			0	30	60	> 90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	914	350	73	343	12	136
Erfasste Wertminderung	76	0	0	0	0	76
Nettobetrag	838	350	73	343	12	60

In TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig, aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2022			0	30	60	> 90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.789	949	438	157	86	159
Erfasste Wertminderung	114	0	0	0	0	114
Nettobetrag	1.675	0	438	157	86	45

Der Ausweis des Vorjahres wurde angepasst. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

24 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten die folgenden Positionen:

In TEUR	31.12.2023			31.12.2022
	AC	FVPL	FVOCI	AC
Sperrkonto für Veritätsgarantie	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	75	0	0	8
Übrige Vermögenswerte	516	0	0	373
zur Durchführung der Kapitalrücklage geleistete Einlage	0	0	0	1.915
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	591	0	0	2.296

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar

In TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig, aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2023			0	30	60	> 90
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	591	591	0	0	0	0
31.12.2022			0	30	60	> 90
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.296	2.296	0	0	0	0

Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2023 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

25 Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die flüssigen Mittel setzen sich aus TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 0) Kassenbestand und TEUR 883 (Vorjahr: TEUR 800) Bankguthaben zusammen.

26 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der Voltabox AG beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 19.148 (Vorjahr: TEUR 17.408) und ist in 19.148.249 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verlustvortrag	-38.255	-34.336
Konzernergebnis	-3.229	-3.961
Bilanzverlust	-41.484	-38.297
Davon entfallen auf Minderheiten	-63	-37

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Voltabox AG beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 20.878 (Vorjahr: TEUR 20.704).

Die zweite im Geschäftsjahr 2022 durchgeführte Kapitalerhöhung wurde am 15. Februar 2023 in das Handelsregister eingetragen.

Minderheiten

Auf Minderheiten entfallen am Eigenkapital TEUR -63 (Vorjahr TEUR -37).

27 Leasing-Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Leasing-Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Rest-laufzeit < 1 Jahr	Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Rest-laufzeit > 5 Jahre	31.12.2023
Mindestleasing-zahlungen	138	240	0	378
Zukünftige Zinszahlungen	-16	-17	0	-33
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (Tilgungsanteil)	122	222	0	344
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				222
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				122

In TEUR	Rest-laufzeit < 1 Jahr	Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Rest-laufzeit > 5 Jahre	31.12.2022
Mindestleasing-zahlungen	136	207	0	343
Zukünftige Zinszahlungen	-14	-12	0	-26
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (Tilgungsanteil)	122	195	0	317
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				195
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				122

Bei den Leasing-Verhältnissen handelt es sich ausschließlich um Mieten für Gebäude und Fahrzeuge. Diesen liegen keine Sale-and-Lease-Back Transaktionen zugrunde. Die Leasingzahlungen sind dabei nicht variabel. Es wurde die erwartete wirtschaftliche Nutzungszeit zugrunde gelegt, soweit diese länger als die Mindestlaufzeit ist. Es wurden keine Kaufoptionen vereinbart.

28 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende Posten:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	1.215	2.668
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	514	12
Sonstige Verbindlichkeiten	1.729	2.680

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (TEUR 1.210).

29 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	01.01. 2023	In-anspruch-nahme	Auf-lösung	Zu-führung	31.12.2023
Sonstige Rückstellungen	768	307	461	1.481	1.481

In TEUR	01.01. 2022	In-anspruch-nahme	Auf-lösung	Zu-führung	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	828	660	166	766	768

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverlustrückstellung von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 0) und ausstehende Eingangsrechnungen von TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 9) enthalten. Die Drohverlustrückstellung resultiert aus der Vereinbarung von künftigen Batterielieferungen, die voraussichtlich zu einem Verlust führen werden.

30 Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente der Voltabox AG. Die folgende Übersicht fasst die Buchwerte der im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien der IFRS zusammen:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.360	4.848
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	476	400
	2.836	5.248
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.438	4.025
	2.438	4.025

Die Voltabox AG hat keine Umgliederungen zwischen diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2023 vorgenommen.

Die Buch- und Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum Stichtag:

31.12.2023	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
In TEUR						
AKTIVA						
Flüssige Mittel	931	931	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	838	838	0	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	476	476	0	0
Sonstige Vermögenswerte	591	591	0	0	0	0
Summe Aktiva	2.360	2.360	476	476	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365	365	0	0	0	0
Leasing-Verbindlichkeiten	344	344	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.729	1.729	0	0	0	0
Summe Passiva	2.438	2.438	0	0	0	0

31.12.2022	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
In TEUR						
AKTIVA						
Flüssige Mittel	800	800	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.675	1.675	0	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen	2	2	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	75	75	400	400	0	0
Sonstige Vermögenswerte	2.296	2.296	0	0	0	0
Summe Aktiva	4.773	4.773	475	475	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.028	1.028	0	0	0	0
Leasing-Verbindlichkeiten	317	317	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.679	2.679	0	0	0	0
Summe Passiva	4.024	4.024	0	0	0	0

Die Voltabox AG hält keine Barsicherheiten und nimmt keine bilanziellen Saldierungen vor. Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen. Voltabox unterscheidet einbringliche von zweifelhaften beziehungsweise notleidenden und uneinbringlichen finanziellen Vermögenswerten. Für einbringliche finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Abwertung nach dem erwarteten 12-Monats Kreditverlust. Für zweifelhaftes beziehungsweise notleidendes Finanzvermögen erfolgt eine Abwertung in Höhe des bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlusts. Uneinbringliche Forderungen werden als Abgang erfasst. Eine Forderung gilt als notleidend (Definition of De-

fault), wenn wesentliche Gründe dafürsprechen, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Voltabox AG nicht nachkommt. Die folgende Übersicht fasst die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte zusammen:

In TEUR – 31.12.2023	Kredit- qualität	Be- hand- lung	Brutto- buch- wert	Wert- berich- tigung	Netto- buch- wert
Sonstige Vermögenswerte	ein- bringlich	12-month ECL	591	0	591
			591	0	591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ein- bringlich	simplified approach	914	76	838
			914	76	838
Forderungen gegen nahestehende Personen	ein- bringlich	12-month ECL	0	-	0
			0	-	0
Flüssige Mittel	ein- bringlich	12-month ECL	931	0	931
			931	0	931

In TEUR – 31.12.2022	Kredit- qualität	Be- hand- lung	Brutto- buch- wert	Wert- berich- tigung	Netto- buch- wert
Sonstige Vermögenswerte	ein- bringlich	12-month ECL	2.296	0	2.296
			2.296	0	2.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ein- bringlich	simplified approach	1.860	112	1.789
			1.860	112	1.789
Forderungen gegen nahestehende Personen	ein- bringlich	12-month ECL	2	0	2
			2	0	2
Flüssige Mittel	ein- bringlich	12-month ECL	800	0	800
			800	0	800

Wertberichtigungen zu Darlehen und zu sonstigen Forderungen erfasst Voltabox unter Berücksichtigung vergangener Ereignisse und Erwartungen zur künftigen Entwick-

lung des Kreditrisikos. Die Methoden zur Bemessung der Wertberichtigung haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. Der Voltabox-Konzern legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit höchster Kreditwürdigkeit und Ausfallwahrscheinlichkeiten nahe Null an.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden – dem vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 entsprechend – durchgängig mit dem bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlust bewertet. Bei der Ermittlung der Wertberichtigung werden die Forderungen in Risikokategorien unterteilt und mit unterschiedlichen Wertminderungssätzen belegt. Forderungen werden abgeschrieben, wenn sich ein Schuldner in schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine Aussicht auf Eintreibung besteht.

31 Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Der nachfolgende Abschnitt erläutert die Positionen des Konzerns im Hinblick auf finanzielle Risiken und wie sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Zukunft auswirken können. Die Risiken aus Finanzinstrumenten, deren Auswirkung und deren Management werden nachfolgend dargestellt:

Risiko	Risiken aus	Bewertung	Management
Marktpreis- schwankungen	zukünftigen Transaktionen	Cashflow-Prognosen	Markt- und Wertanalyse der Produkte
Fremdwährungs- risiken	zukünftigen Transaktionen	Cashflow- Prognosen und Sensitivitätsanalyse	Devisen- Termingeschäfte und Devisen- Optionen
Liquiditätsrisiken	fehlender Refinanzierung der Geschäftstätigkeit und Profitabilität	Rollierendes Liquiditäts- management	Akquisition von Darlehensmitteln und Kreditlinien
Ausfallrisiken	Zahlungsmitteln, Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	Altersstrukturanalyse und Bonitätsbeurteilung	Diversifizierungs- strategie für Bankguthaben, Waren- kreditversicherung, Factoring

Die aufgeführten Risiken können erhebliche Auswirkungen auf die Cashflows, die Ertragskraft und die Vermögensverhältnisse der Voltabox AG haben. Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat der Voltabox-Konzern ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, das sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird folgendes unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

Marktpreisschwankungen

Marktpreisschwankungen können für Voltabox zu erheblichen Cashflows sowie Gewinnrisiken führen. Zur Überwachung des Marktpreisrisikos führt die Voltabox AG regelmäßig Marktanalysen durch.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit werden im Rahmen der Entwicklung von Neuprodukten Wertanalysen vorgenommen.

Fremdwährungsrisiken

Die Voltabox AG ist derzeit unmittelbar keinen nennenswerten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt Voltabox durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer Abwertung des Euro um 10 % gegenüber allen wesentlichen Fremdwährungen berechnet. Die simulierte Aufwertung des Euro hätte zum 31. Dezember 2023 zu einer Veränderung zukünftiger Zahlungseingänge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) geführt. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko nach den einzelnen Hauptwährungen zum 31. Dezember 2023. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand

der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

In TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	0	0	3	0
	0	0	3	0
Netto-Exposure Fremdwährungspositionen	0	0	3	0
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch Aufwertung des Euro um 10 %	0	0	2	0

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, dass der Voltabox-Konzern möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management begrenzt. Zum 31. Dezember 2023 standen Voltabox Zahlungsmittel und Äquivalente in Höhe von TEUR 931 (Vorjahr: TEUR 800) zur Verfügung.

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	931	800
Summe Liquidität	931	800
Kurzfristige Finanzschulden	4.656	3.912
und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden		
Finanzschulden	222	195
Summe Finanzschulden	4.878	4.107
Nettoverschuldung	-3.947	-3.307

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden. Die folgende Tabelle zeigt Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023:

In TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen	122	222	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2.440	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.729	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.656	222	0

Die folgende Tabelle zeigt Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022:

In TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen	122	195	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.110	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.782	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	898	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.912	195	0

32 Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und -schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Rest- laufzeit < 1 Jahr	Rest- laufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Rest- laufzeit > 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022
Bestellobligo	0	0	0	0	4.987
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	138	240	0	378	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	138	240	0	378	4.987

33 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2023

In TEUR	Anschaffungskosten				Abschreibungen					Buchwert		31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2023	01.01.2023	Um- gliederung	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2022	
Immaterielle Vermögenswerte												
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42	6	0	0	48	8	0	10	0	17	34	30
Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte	0	586	0	0	586	0	0	0	0	0	0	586
Summe Immaterielle Vermögenswerte	42	591	0	0	633	8	0	10	0	17	34	616
Nutzungsrechte aus Leasing-Verhältnissen												
Gebäude	266	157	0	-13	411	39	0	91	-3	128	227	283
Technische Anlagen und Maschinen	2.264	0	0	-2.264	0	2.229	0	35	-2.264	0	35	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	105	21	0	0	126	53	0	20	0	73	52	53
Summe Nutzungsrechte	2.635	178	0	-2.277	536	2.321	0	146	-2.266	201	314	336
Sachanlagen												
Technische Anlagen und Maschinen	0	35	0	0	35	0	0	12	0	12	0	23
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	219	191	0	0	410	29	0	81	0	110	190	299
Summe Sachanlagen	219	226	0	0	445	29	0	93	0	122	190	323
Summe gesamt	2.896	995	0	-2.277	1.615	2.358	0	249	-2.266	340	538	1.275

34 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 (Cash Flow Statements) die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

35 Segmentberichterstattung

Das operative Geschäft der Voltabox AG ist im Geschäftsjahr in zwei Business Units unterteilt, nach denen gleichzeitig die Segmentierung in der Berichterstattung erfolgt:

- Voltabox: Anbieter von Hochvoltbatteriesystemen für Bus-, Bau-, Landmaschinen und leichte Nutzfahrzeuge
- VoltaStore: Anbieter für elektrifizierter Infrastruktur insbesondere gewerbliche Batteriespeicher und Solar-Anwendungen

Die Voltabox AG misst den Erfolg ihrer Segmente anhand der Segmentergebnisgrößen EBITDA und Umsatz. Die Segmente werden durch die jeweiligen Business-Unit-Leiter gesteuert. Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.

In TEUR - 01.01.-31.12.2023	Volta Mobil	Volta Store	IRFS Adjustments	Kon-solidierung (inklusive Voltabox Inc.)	Summe der berichtspflichtigen operativen Segmente
Außenumsätze	3.432	7.196	0	0	10.628
davon Deutschland	1.630	7.193	0	0	8.823
davon EU ohne Deutschland	501	3	0	0	504
davon Drittland	1.301	0	0	0	1.301
Konzerninnenumsätze	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse	3.432	7.196	0	0	10.628
Übrige Erträge	882	13	1	240	1.136
davon Deutschland	700	13	1	-134	580
davon EU ohne Deutschland	5	0	0	0	5
davon Drittland	177	0	0	374	551
Bestandsveränderung	0	68	0	0	68
Gesamtleistung	4.314	7.277	1	240	11.832
Materialaufwand	2.858	5.752	0	0	8.610
Personalaufwand	1.273	917	0	9	2.200
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.778	694	-159	211	3.525
EBITDA	-2.596	-86	160	18	-2.503
Abschreibung					252
Finanzergebnis					72
Steuern					402
Segmentinvestitionen	242	135	0	0	378
Langfristige Vermögenswerte	1.796	360	0	-20	1.751
Summe der Vermögenswerte	3.461	2.472	0	-1.067	4.865
Summe Verbindlichkeiten	4.498	2.546	345	-1.047	6.359
Mitarbeiter zum Stichtag	23	17			40
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	21	11			32

fallen Umsätze von TEUR 1.233 (rd. 12 %).

In TEUR - 01.01.-31.12.2022	Volta Mobil	Volta Store	Kon-solidierung	Summe der berichtspflichtigen operativen Segmente
Außenumsätze	2.119	864		2.983
davon Deutschland	1.146	864		2.010
davon Europa ohne Deutschland	886	0		886
davon Nordamerika	87	0		87
Konzerninnenumsätze	0	0		0
Umsatzerlöse	2.119	864		2.983
Übrige Erträge	1.477	0	-482	995
davon Deutschland	834	0	-85	351
davon Europa ohne Deutschland	0	0		0
davon Nordamerika	643	0	-397	246
Bestandsveränderung	0	203		203
Gesamtleistung	3.199	1.066	-85	4.180
Materialaufwand	1.470	972		2.442
Personalaufwand	970	170	-62	1.055
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.862	121	-23	2.960
EBITDA	-2.663	-196		-2.859
Segmentinvestitionen	146	164		310
Langfristige Vermögenswerte	584	136	-20	720
Mitarbeiter zum Stichtag	20	6		26
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	16	3		19

Im Geschäftsjahr 2023 überschritt ein Kunde die Schwelle von 10 % am Umsatz nach IFRS 8.34. Auf den Kunden ent-

36 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Voltabox AG bestand zum Ende des Berichtsjahres unverändert aus dem CEO Patrick Zabel. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr bzw. besteht aus folgenden Personen:

Herbert Hilger	Roland Mackert	Toni Junas
Vorsitzender des Aufsichtsrats	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Mitglied des Aufsichtsrats
Ehemaliger Geschäftsführer der Stuba Stuttgarter Industrie Batterien GmbH, im Ruhestand	Manager der EW Trade AG	Selbstständiger Notar und Rechtsanwalt

37 Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Jahr 2023 TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 144). Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Jahr 2023 TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45).

38 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosure) gehören die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und nahe Familienangehörige der Organmitglieder sowie verbundene Unternehmen der Voltabox AG.

Zum Stichtag ist die Triathlon Holding GmbH als Ankeraktionärin ein nahestehendes Unternehmen. Die Triathlon Holding GmbH ist seit dem 18. Juli 2023 zu 100 % Teil der Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial

and Commercial Société Anonyme. Die Triathlon Holding GmbH (Triathlon Group) hat im Geschäftsjahr Dienstleistungen mit einem Wert in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 75) für die Gesellschaft erbracht.

Mit den Unternehmen der Triathlon Gruppe wurden im Berichtsjahr Transaktionen in Höhe von TEUR 2.941 (Vorjahr: TEUR 1.601) durchgeführt. Dabei handelt es sich um den Einkauf für Batteriesysteme, die im Geschäftsjahr an Endkunden ausgeliefert worden sind, sowie Dienstleistungen für die Bereiche Finanzen und IT. Tochtergesellschaft der Triathlon Holding GmbH ist die CCM Cash & Control Management GmbH, Fürth. Auf den Betrag der Triathlon Gruppe entfällt auf die CCM ein Betrag von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 5).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2). Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten Positionen mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Mit der Trionity Invest GmbH, welche sich im Eigentum von Martin Hartmann befindet (ehemaliger mittelbarer Eigentümer der Triathlon Holding GmbH) besteht ein Darlehen zum Stichtag in Höhe von TEUR 2.440 (Vorjahr: TEUR 2.400). Auf das Darlehen entfiel im Geschäftsjahr ein Zinsaufwand von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 40).

39 Honorar des Abschlussprüfers

Die in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 als Aufwand erfassten Honorare für die Prüfung des Einzelabschlusses der Voltabox AG, aufgestellt nach handelsrechtlichen Vorschriften, sowie das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses der Voltabox AG,

aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld betragen TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 156). Davon entfallen TEUR 10 auf die Prüfung des Vergütungsberichts (Vorjahr: TEUR 10).

40 Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 durch den Vorstand und die Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Unterzeichnung erfolgte am 30. April 2024. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten sämtliche Informationen über die Verhältnisse des Bilanzstichtages berücksichtigt werden.

Nach dem Stichtag 31. Dezember 2023 wurde von der Trionity Invest GmbH im April 2024 ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 2,6 Mio. mit einer Mindestlaufzeit bis 30. April 2025 gewährt und an die Gesellschaft ausgezahlt. Darüber hinaus wurde im April 2024 die qualifizierte Nachrangigkeit sämtlicher Darlehensmittel mit der Trionity Invest GmbH vereinbart. Die Höhe der nachrangigen Darlehenszusage beträgt TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 0). Insbesondere durch die erneute Darlehensgewährung sieht Voltabox die Zahlungsfähigkeit für den Prognosezeitraum bis 30. April 2025 als gesichert

an. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine weiteren unternehmensspezifischen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

42 Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Stimmrechtsmeldungen

Im Berichtsjahr ergaben sich Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG, über die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Anhang des Jahresabschlusses Angaben zu machen sind:

Am 13. Februar 2023 teilte Martin Hartmann der Gesellschaft mit, dass die bislang von ihm indirekt über die Trionity Invest GmbH gehaltenen Anteile an der Gesellschaft nunmehr über die Geraer Batterie-Dienst GmbH und deren Tochtergesellschaft Triathlon Holding GmbH gehalten werden. Die Triathlon Holding GmbH erwarb demnach zum 07. Februar 2023 rund 37,16 % der ausstehenden Aktien der Voltabox AG. Es galt zu diesem Zeitpunkt ein bedingtes Vorerwerbsrecht zugunsten von Martin Hartmann bezüglich der Aktien Voltabox AG. Zum Datum der Übertragung der Aktien war Martin Hartmann 100-prozentiger Gesellschafter der Geraer Batterie-Dienst GmbH und somit der Triathlon Holding GmbH. Unmittelbar nach dem Zeitpunkt der Schwellenberührung ist ein mehrheitlicher Anteil an der Triathlon Holding GmbH von der Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme erworben worden.

In der Folge des erwähnten Erwerbs der mehrheitlichen Anteile an der Triathlon Holding GmbH ergingen am 13. Februar 2023 weitere Stimmrechtsmitteilungen an die Gesellschaft, durch die die indirekten Beteiligungsverhältnisse offengelegt wurden. Zu den indirekten Anteilseignern der Triathlon Holding GmbH und damit auch der Voltabox AG zählten demnach seit dem 07. Februar 2023 Arnaud Cywie, James Geoffrey Bethune Taylor sowie Panos Germanos. Analog der von der Triathlon Holding GmbH gehaltenen Anteile umfasst ihre indirekte Beteiligung an der Gesellschaft rund 37,16 %.

Am 21. Februar 2023 teilte die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH der Gesellschaft mit, dass der von ihr gehaltene Anteil am Grundkapital zum 20. Februar 2023 von zuvor 3,00 % unter die meldepflichtige Schwelle auf zu diesem Zeitpunkt 2,77 % gefallen ist.

Am 21. Februar 2023 informierte Martin Hartmann die Gesellschaft über den Wegfall der Zurechnung von Aktien nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG an die Triathlon Holding GmbH. Der Hintergrund ist, dass die Triathlon Holding GmbH durch den Erwerb einer Mehrheit durch die Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Société Anonyme keine Tochtergesellschaft der Geraer Batterie-Dienst GmbH mehr ist, sodass eine Zurechnung der von der Triathlon Holding GmbH gehaltenen Stimmrechte an die Geraer Batterie-Dienst GmbH entfällt. Damit werden die Stimmrechte auch nicht mehr Martin Hartmann zugerechnet. Die Stimmrechtsmitteilung resultiert aus einer zum damaligen Zeitpunkt bestehenden Call-Option sowie eines Vorkaufsrechts zugunsten der Geraer Batterie-Dienst GmbH bezüglich des Erwerbs einer Mehrheit an der Triathlon Holding GmbH. Es handelte sich demnach um Instrumente, mit denen die Käuferin einen Anteil am

Grundkapital der Voltabox AG in Höhe von 41,92 % erwerben könnte.

Director's Dealings

Meldungen zu Eigengeschäften von Führungskräften nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum nicht zugegangen.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-
Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Ko-
dex (DCGK) wurde zuletzt im Februar 2024 abgegeben
und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internet-
seite der Gesellschaft (www.voltabox.ag) zugänglich
gemacht worden.

Paderborn, 30. April 2024
Voltabox AG
Der Vorstand



Patrick Zabel
CEO



**Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Voltabox AG, Paderborn, und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Eigenkapital-spiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Voltabox AG, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage

des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in

Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten „Bestandsgefährdende Tatsachen“ sowie „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ des Anhangs zum Konzernabschluss sowie in Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ des zusammengefassten Lageberichts, in denen der gesetzliche Vertreter beschreibt, dass das Geschäftsvolumen des Voltabox Konzerns nicht ausreicht, um die Kosten zu tragen, infolgedessen ein negatives Eigenkapital entstanden ist und dass der Konzern auf die fortgesetzte Unterstützung seitens der Ankeraktionäre zur Sicherung der Liquidität angewiesen ist. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Voltabox Konzerns erfolgt durch den Ankeraktionär Triathlon-Gruppe bzw. Sunlight Group durch Darlehen, auf die Rangrücktritte vereinbart sind. Neben dem bestehenden Darlehen in Höhe von EUR 2,4 Mio. wurde im April 2024 ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 2,6 Mio. mit einer Mindestlaufzeit bis 30. April 2025 gewährt und an die Gesellschaft ausgezahlt. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit besteht eine Kündigungsfrist von einem Monat. Auf diese Darlehen über insgesamt EUR 5,0 Mio. wurde im April 2024 eine Rangrücktrittsver-

einbarung geschlossen. Insbesondere durch die erneute Darlehensgewährung sieht der Vorstand der Gesellschaft die Zahlungsfähigkeit für den Prognosezeitraum bis 30. April 2025 als gesichert an. Gemeinsam mit dem Ankeraktionär Triathlon-Gruppe und der Sunlight Group erfolgen derzeit Gespräche über mögliche künftige Strategien. Dabei steht die komplementäre Ergänzung zum etablierten Geschäftsmodell der Triathlon-Gruppe und Sunlight Group im Blick der Betrachtung. Sollte die Umsetzung einer neuen Strategie und damit der Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen Konzepts nicht wie vorgesehen realisiert werden und infolgedessen die Ankeraktionäre die finanzielle Unterstützung begrenzen oder einstellen, wäre die Zahlungsfähigkeit des Konzerns gefährdet.

Wie in den genannten Abschnitten des Anhangs zum Konzernabschluss und des zusammengefassten Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen:

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Angemessenheit der Annahme des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie die angemessene Darstellung der wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit als ein bedeutsamstes Risiko identifiziert und folgende wesentliche Prüfungshandlungen vorgenommen: Wir haben die konzernweite Unternehmens- und Finanzplanung einschließlich der aktuellen kurzfristigen

Liquiditätsplanung und insbesondere die diesen Planungen zugrunde liegenden geplanten und eingeleiteten Reaktionen auf die Liquiditätssituation untersucht. Unsere Prüfungshandlungen umfassten auch die Beurteilung der weiteren vom gesetzlichen Vertreter getroffenen Einschätzungen, sowie der eingerichteten Prozesse und Kontrollen der konzernweiten Unternehmens- und Finanzplanung. Dabei haben wir berücksichtigt, inwieweit die Voltabox bereits in den vergangenen Jahren durchgehend von der Unterstützung der Ankeraktionäre profitiert hat. Die vertraglichen Grundlagen der gewährten Darlehen sowie die vereinbarten Rangrücktrittserklärungen haben wir eingesehen und gewürdigt. Darüber hinaus haben wir den Zahlungseingang des Darlehens aus April 2024 nachvollzogen. Zu Maßnahmen, die der Vorstand zur Entwicklung einer neuen strategischen Ausrichtung bereits eingeleitet hat, haben wir mit dem gesetzlichen Vertreter Gespräche geführt und die entsprechenden Dokumente und Vereinbarungen eingesehen und kritisch gewürdigt. Wir haben geprüft, ob die zur Erläuterung der wesentlichen Unsicherheit erforderlichen Angaben im Anhang zum Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht angemessen und vollständig sind.

Wir haben uns davon überzeugt, ob Ereignisse oder Gegebenheiten vorliegen, die das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit zeigt, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir den unten beschriebenen Sachverhalt als den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist.

Umsatzerlösrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerlöse stellen einen wesentlichen Posten im Konzernabschluss dar und werden als wesentlicher Key Performance Indicator (KPI) zur Unternehmenssteuerung herangezogen. Die wesentlichen Umsatzströme im Konzernabschluss der Gesellschaft entstehen aus dem Vertrieb von Kleinserien und Prototypen von Batteriesystemen für den Bereich Bus-, Bau- und Landmaschinen sowie durch Handel und Installation von Photovoltaikanlagen. Die ordnungsgemäße Bilanzierung von Umsatzerlösen ist ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesentlicher falscher Darstellungen (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungs-

sachverhalt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen der Umsatzrealisierung befasst. Zudem haben wir die Angemessenheit und Implementierung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von spezifischen Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen. Im Rahmen der Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umsatzrealisierung haben wir insbesondere aufgrund unseres Verständnisses des Geschäftsmodells und der Vertragsgestaltungen gewürdigt, ob die Anforderungen zur Umsatzrealisierung richtig und periodengerecht umgesetzt wurden.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitte „8 Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „9 Verwendung von Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübungen“ sowie „11 Umsatzerlöse“.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk ge-

nannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,

- die im Abschnitt „Corporate Governance“ enthaltenen Angaben,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB i.V.m § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind der gesetzliche Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei

von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese

Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit

besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild

von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben,

diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als

Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns der gesetzliche Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt hat, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchzuführen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Voltabox AG, Paderborn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Schumacher
Bielefeld, den 30. April 2024

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Stramitzer
Wirtschaftsprüfer

gez. Schumacher
Wirtschaftsprüfer

ANLAGE ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK: NICHT INHALTLICH GEPRÜFTE BESTANDTEILE DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im Abschnitt „Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und §315d HGB

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- die im Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ enthaltenen Angaben zur Fluktuations- und Schwerbehindertenquote sowie zum Durchschnittsalter der Mitarbeiter
- die im Abschnitt „Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ enthaltenen Angaben



Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Paderborn, den 30. April 2024

Voltabox AG, Paderborn

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Patrick Zabel', written in a cursive style.

Patrick Zabel

CEO



Finanzkalender 2023

30. April 2024	Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 – Geschäftsbericht 2023
15. Mai 2024	Konzernzwischenmitteilung zum 31. März 2024 – 1. Quartal
04. Juli 2024	Ordentliche Hauptversammlung 2024, Paderborn
13. August 2024	Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2024 – 1. Halbjahr
02.-03. September 2024	EquityForum – Herbstkonferenz 2024, Frankfurt am Main
14. November 2024	Konzernzwischenmitteilung zum 30. September 2024 – 9 Monate

Impressum

Voltabox AG

Technologiepark 32
33100 Paderborn / Germany

Phone: +49 (0) 5251 693 969 0
E-Mail: investor@voltabox.ag

www.voltabox.ag

VOLTABOX AG

Technologiepark 32
33100 Paderborn / Germany

Phone: +49 (0) 5251 693 969 0
E-Mail: investor@voltagebox.com

www.voltagebox.com